

UNIVERSITÄT BASEL

Institut für Pflegewissenschaft



Jahresbericht 2007

**Institut für Pflegewissenschaft
Medizinische Fakultät, Universität Basel, Schweiz
&
Abteilung Klinische Pflegewissenschaft
Universitätsspital Basel, Schweiz**



Adresse: Institut für Pflegewissenschaft
Bernoullistrasse 28
CH-4056 Basel

Tel.: +41 (0)61 267 30 40
Fax: +41 (0)61 267 09 55
Email: nursing@unibas.ch
www.nursing.unibas.ch

Impressum: Jahresbericht 2007

©: Institut für Pflegewissenschaft, Medizinische Fakultät, Universität Basel
& Klinische Pflegewissenschaft, Universitätsspital Basel
April 2008

Dieses Werk, einschliesslich alle seiner Texte, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtes ist ohne Zustimmung des Instituts für Pflegewissenschaft unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Gestaltung: Arlette T. Bernasconi, MSc

Koordination: Klara Remund

Gesamtredaktion: Sabina De Geest, PhD, RN, FAAN, FRCN

Institut für Pflegewissenschaft, Medizinische Fakultät, Universität Basel

Druck: Druckzentrum Laufen – Rennmattstrasse 39 – CH-4242 Laufen



Vorwort

Das Berichtsjahr stand für das Institut für Pflegewissenschaft (INS) der Universität Basel im Zeichen der Konsolidierung und der Normierung. Dieser Jahresbericht zeigt eine Übersicht über das im 2007 von den Mitarbeiterinnen* des INS und der Abteilung für klinische Pflegewissenschaft (KPW) des Universitätsspitals Basels (USB) Geleistete und Erreichte.

Lehre: Im Herbstsemester 2007 waren 101 Studierende (36 Bachelor, 65 Master) im Studiengang Pflegewissenschaft sowie 4 Doktorierende (PhD) immatrikuliert; 23 Studierende haben erfolgreich den Bachelor und 17 das Masterstudium abgeschlossen. Auch im 2007 unterstützten die beiden US-Gastprofessorinnen Prof. Holly Kennedy (*University of California-San Francisco*) und Prof. Sandra Engberg (*University of Pittsburgh*) das INS in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Im Berichtsjahr sind die neuen Studienordnungen und Kreditpunkte-Anpassungen in Kraft getreten und neue Wegleitungen für Studierende und Dozierende erleichtern die Orientierung und Organisation im Studiengang.

Im Berichtsjahr fanden, neben den Impuls-/Extra-Impulsvorträgen und den Kolloquien, am INS zwei grössere **Fort- und Weiterbildungen** statt: (1) der interdisziplinäre Sommer-Kurs *Advanced Course in Mixed-Methods Research* von Prof. Dr. Mary Beth Happ (*University of Pittsburgh, USA*) mit 43 Teilnehmenden, der zusammen mit der *Swiss School of Public Health* organisiert wurde; (2) die im Frühjahr erstmalig durchgeführte, und mit 172 Teilnehmenden ebenfalls sehr gut besuchte, Fortbildungsreihe „Pflege und Medizin im Alter“ – ein Gemeinschaftsprojekt vom INS, dem Institut für Hausarztmedizin der Universität Basel, dem USB, den Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel und dem Felix Platter-Spital.

Forschung: Eine wichtige Neuerung im 2007 war die Lancierung des neuen Forschungsbereiches *Schmerzmanagement bei Neugeborenen* unter der Leitung von Dr. E. Cignacco. Geforscht wurde am INS im vergangenen Jahr in insgesamt 10 Studien, wovon sich 8 in der Umsetzungs- und 2 in der Entwicklungsphase befanden. Die Pflegeforscherinnen des INS und der KPW publizierten insgesamt 58 Artikel; 32 Artikel in *dated based journals* (Total der Impact-Faktoren (IF): 26.1), 19 in anderen Fachzeitschriften, 1 Buch sowie 7 Buchkapitel. Besondere Beachtung gilt dem ersten INS-Artikel der Doktorandin Maria Schubert et. al *Validation of the Basel Extent of Rationing of Nursing Care Instrument* der in der Fachzeitschrift *Nursing Research* (IF: 1.604), publiziert wurde. Nebst den genannten Publikationen wurden zusätzlich 3 Forschungsberichte verfasst. Zudem waren INS- und KPW-Mitarbeiterinnen an 69 lokalen, 24 nationalen und 22 internationalen Konferenzen durch eine Präsentation vertreten.

Entwicklung des klinischen Feldes: Ein Höhepunkt in diesem Bereich war die Unterzeichnung eines Vertrags zwischen dem INS und dem Inselspital Bern im November 2007, die eine weitere Akademie-Service Partnerschaft besiegelte – ein konkreter Schritt in der Strategie der engeren Zusammenarbeit zwischen den medizinischen Fakultäten bzw. Universitätsspitalern von Basel und Bern. Durch diese Partnerschaft weitet das INS seine klinische Forschung aus und intensiviert den Dialog mit der Praxis.

An der KPW arbeitete man weiterhin unentwegt am Auf- und Ausbau der Weiterentwicklung von Praxis, klinischer Forschung und Rollen der Berufsausübung. Im 2007 liefen am USB 15 grössere

* Der besseren Lesbarkeit halber wird in diesem Bericht die weibliche Sprachform verwendet, Männer sind mitgemeint.

Praxisentwicklungs- und *Advanced Nursing Practice* Projekte, 8 studentische Projekte, sowie mehrere Forschungsprojekte in Zusammenarbeit mit dem INS.

Im Berichtsjahr beschäftigte das INS 40 Mitarbeiterinnen (14.5 Vollzeit-Stellen (FTE^{*}); 35 Frauen, 5 Männer), teilweise finanziert durch Drittmittel von Stiftungen, Forschungsgelder des SNF sowie verschiedener Bundesämter. An der KPW arbeiteten insgesamt 20 Mitarbeiterinnen (11 FTE) auf USB – und Drittmittelstellen.

Wir danken all unseren Mitarbeiterinnen für ihr fortwährendes Engagement und für ihre Motivation durch die gemeinsame Arbeit bessere Resultate bei Patientinnen, die mit chronischen Krankheiten leben zu erzielen und pflegerisches Wissen und Know-how zu stärken.

Prof. Dr. Sabina De Geest

Prof. Dr. Rebecca Spirig

* FTE = Full Time Equivalent, also Vollzeit-Stellen

Inhaltsverzeichnis

1 LEHRE	7
1.1 ENTWICKLUNG DES STUDIENGANGES PFLEGEWISSENSCHAFT.....	7
1.1.1 Aus unserem Kursangebot:	7
1.2 STUDIERENDE.....	8
1.3 PHD.....	9
1.3.1 Doctoral Seminars	10
2 FORSCHUNG	11
2.1 ALLGEMEINE ÜBERSICHT.....	11
2.2 PROJEKTE.....	13
3 PUBLIKATIONEN, PRÄSENTATIONEN	21
3.1 PUBLIKATIONEN.....	21
3.1.1 Journale (databased).....	22
3.1.2 Journale (andere).....	24
3.1.3 Buch.....	25
3.1.4 Buchkapitel	26
3.1.5 Forschungsberichte.....	26
3.2 PRÄSENTATIONEN	27
3.2.1 Internationale Präsentationen	27
3.2.2 Nationale Präsentationen	31
3.2.3 Lokale Präsentationen	34
3.2.4 Abstracts	35
4 ENTWICKLUNG DES KLINISCHEN FELDES	39
4.1 INSELSPITAL BERN	39
4.2 ABTEILUNG KLINISCHE PFLEGEWISSENSCHAFT (KPW).....	39
4.2.1 WEITERENTWICKLUNG DER PRAXIS	40
4.2.1.1 Advanced Nursing Practice.....	40
4.2.1.2 Best Practice – Best Care	45
4.2.3 WEITERENTWICKLUNG DER KLINISCHEN FORSCHUNG	49
4.2.4 WEITERENTWICKLUNG VON BERUFLICHEN ROLLEN.....	50
5 FORT- UND WEITERBILDUNGEN	53
5.1 VORTRAGSREIHEN.....	53
5.1.1 Pflege und Medizin im Alter.....	53
5.1.2 Kolloquien.....	53
5.1.3 Impuls-Veranstaltungen.....	55
5.1.4 Extra Impuls-Veranstaltungen	56
5.2 SEMINARE & KURSE.....	57
5.2.1 Sommerkurs: Advanced course in mixed-methods research.....	57
6 VERNETZUNG	59

6.1 INSTITUTSÜBERGREIFENDE ZUSAMMENARBEIT.....	59
6.2 KOMMISSIONSARBEITEN	60
6.3 EDITORIALE AKTIVITÄTEN.....	61
6.4 ANDERE AKTIVITÄTEN.....	63
7 MEDIENPRÄSENZ	65
8 FINANZEN	69
8.1 GÖNNER/SPONSOREN	70
9 MITARBEITERINNEN.....	71
9.1. INS.....	71
9.1.1 Organigramm.....	71
9.1.2 Übersicht Mitarbeiterinnen.....	72
9.1.3 Gastdozierende Bachelor - Master Curriculum.....	74
9.2 KPW	75
9.2.1 Organigramm.....	75
9.2.2 Übersicht Mitarbeiterinnen.....	75

Abbildungs- & Tabellenverzeichnis

Abb. 1: Forschungsportfolio	11
Abb. 2: Publikationen	21
Abb. 3: Präsentationen.....	27
Abb. 4: Finanzieller Jahresabschluss für das Kalenderjahr 2007.....	69
Abb. 5: INS-Organigramm	71
Abb. 6: Mitarbeiterinnen Institut für Pflegewissenschaft 2007	72
Abb. 7: KPW-Organigramm.....	75
Tabelle 1: Studierende 2007	8
Tabelle 2: Abschlüsse & Auszeichnungen 2007.....	8
Tabelle 3: Forschungsprojekte im Überblick.....	12
Tabelle 4: Medienpräsenz.....	65

1 Lehre

1.1 Entwicklung des Studienganges Pflegewissenschaft

Im Studienjahr 2007 wurde die im Vorjahr eingeleitete Reorganisation des Studienbetriebs mit der Konsolidierung des Studiensekretariats (Brenda Marcus) und der Studienberatung (Elisabeth Kurth) fortgesetzt. Von besonderer Bedeutung war die Verabschiedung der Wegleitung Studium Pflegewissenschaft durch die Medizinische Fakultät am 22.10.2007. Mit dieser Wegleitung steht den Studierenden, Dozierenden und weiteren Interessierten ein informatives Grundlagenpapier zum Ablauf und den Inhalten des Studiums zur Verfügung.

Im Berichtsjahr hat sich die Curriculumskommission fünfmal getroffen und dabei wiederum Anträge (z.B. Anerkennung früherer Studienleistungen) und Gesuche (z.B. Forschungspraktika) von Studierenden beurteilt und mehrheitlich genehmigt. Des Weiteren wurde z.B. die Schaffung des Kurses „Patientensicherheit und Pflegequalität“, der den Kurs „Interventionen und Ethik“ ablöste beschlossen. Im Rahmen der Curriculumsrevision wurde zudem damit begonnen, den zeitlichen Aufwand der Studierenden, den sie nebst dem regulären Kursbesuch leisteten (z.B. Lektüre, schriftliche Arbeiten) zu erfassen, was teilweise zu Anpassungen der Kreditpunkte Vergabe bei einzelnen Kursen führte. Als weitere Neuerung ist die komplette Umstellung der Kurs- und Dozierendenevaluationen auf ein webgestütztes System zu erwähnen, das den Bearbeitungs- und Auswertungsaufwand erheblich vereinfacht hat.

Erstmals fanden, jeweils gegen Semesterende, zwei Treffen zum Informations- und Meinungsaustausch zwischen Studierenden und Institutsleitung – die sog. „Studierenden Info-Lunches“ statt. Daran nahmen jeweils etwa 20 Personen teil, wobei studentische Anliegen besprochen und Aspekte hinsichtlich der weiteren Curriculumsplanung (z.B. Kursgestaltung) aufgenommen wurden.

Von den 27 im Studienjahr 2007 durchgeführten Kursen wurden wiederum 20 vom INS selber angeboten, vier von der Medizinischen Fakultät und drei von der Psychologischen Fakultät. Dazu wurden von den Studierenden mehr als 20 unterschiedliche Wahlfachkurse besucht.

1.1.1 Aus unserem Kursangebot*:

Im Kurs „**Gemeindeassessment**“ setzten sich die Studierenden des 1. Masterjahrs mit Gesundheitsfragen auseinander, die sich ausserhalb eines Spitals oder Pflegeheims, nämlich auf Gemeindeebene ergeben. Dazu gehört nebst den Vorlesungen jeweils eine Studienwoche, die dieses Jahr im Obersimmental (Lenk, St.Stephan, Zweisimmen und Boltigen) durchgeführt wurde. Dabei setzten sich die Studierenden im Auftrag der Gemeinde gruppenweise a) mit Unterstützungsangeboten für Angehörige von demenzkranken Menschen und b) mit dem Angebot und der Koordination des Freiwilligendienstes auseinander und führten c) eine Bedarfsabklärung von sogenannten Tagesstätten durch. Die Resultate wurden nach Abschluss der Studienwoche den Gemeindevertretern und Fachleuten aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich der Region vorgestellt.

* An dieser Stelle wird wiederum ein vom INS angebotener Kurs im speziellen vorgestellt.

1.2 Studierende

Im Berichtsjahr waren insgesamt 104 Studierende immatrikuliert (Tab. 1). Davon schlossen 23 ihr Bachelor- und 17 ihr Masterstudium erfolgreich ab. Die Graduierungsfeier fand am 17. Januar 2008 statt. Die Namen und Titel der Abschlussarbeiten der Masterabsolventen sind in Tabelle 2 ersichtlich.

Tabelle 1: Studierende 2007

	Total:	Vollzeitstudium	Frauenanteil	Mittleres Alter
BSN	35	46%	32	38 (25-49) Jahre
MSN	65	43%	54	39 (27-56) Jahre
PhD	4	-	4	38 (36-41) Jahre
Total	104	-	90 (87%)	

Tabelle 2: Abschlüsse & Auszeichnungen 2007

Der Preis der Stiftung Pflegewissenschaft Schweiz für die beste pflegewissenschaftliche Masterarbeit 2007 an der Universität Basel ging an:

- *Maria Flury: Hilfe, wir dürfen nach Hause! Erfahrungen von Eltern, die ihr an Krebs erkranktes Kind nach dem ersten Spitalaufenthalt nach Hause nehmen*

Master-Abschlüsse

- *Bernhard Auer-Böer: A comparison between the self-reported prevalence of musculoskeletal pain and related factors between Italian Immigrants and Swiss Citizens in the Swiss Health Survey*
- *Lut Berben: Prevalence and correlates of influenza vaccination among renal transplant patients*
- *Anna Bernhard: Evaluation Projekt Beratung von Herzinfarktpatienten*
- *Sabine Bigler: Measuring Adherence in Swiss-HIV patients: Diagnostic values of a short form self-reported adherence questionnaire (SHCS-AQ)*
- *Seraina Bischoff: The efficacy of the Swiss Interdisciplinary disease management for heart failure (SWIM-HF) program on patient's adherence to lifestyle changes*
- *Barbara Cina-Tschumi: Frequencies of falls in Swiss hospitals: Accuracy of nurses' recall compared to fall incident reports*
- *Marina Fontana: Uptake of preventive methods of breast cancer among migrant and Swiss women in Switzerland*
- *Florian Grossmann: Health disparities in Switzerland? Comparing prevalence of self-reported cardiovascular risk factors in immigrants and Swiss nationals*
- *Gabriela Häner: Identifikation von Ansatzpunkten zur Verbesserung der Betreuung von Patienten mit COPD aus der Patientenperspektive*
- *Maja Hiltbrunner-Ahr: Erfahrungen von Frauen mit Gestationsdiabetes mit der Betreuung der erweiterten Hebammensprechstunde*

- *Sabine Jaggi: Effectiveness of a nurse intervention on the congruence of general practitioners to cardiologist's medication*
- *Paola Massarotto: Impact of the implementation of the translated Richmond Agitation-Sedation Scale (RASS) in a Swiss Medical Intensive Care Unit (MICU).*
- *Catherine Offermann: Evaluation eines Projektes zur Praxisentwicklung auf einer Abteilung der Pädiatrischen Onkologie und Hämatologie*
- *Thomas Schwarze: Differences in risk of alcohol related problems between the Swiss Population and migrant groups*
- *Doris Zimmermann: Evaluation der Spezialsprechstunde "Ambulante Stillberatung" aus der Sicht der Benutzerinnen*
- *Sabin Zürcher: Urinary incontinence in hospitalised elderly patients: Do nurses recognise and manage the problem*

Zu erwähnen ist auch die am 15. Juni 2007 gemeinsam mit dem Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe WE'G in Aarau durchgeführte Tagung, an der 18 Masterarbeiten von Studierenden des Abschlussjahres 2006 beider Einrichtungen vorgestellt wurden.

1.3 PhD

Im Berichtsjahr waren keine PhD Abschlüsse zu verzeichnen. Dafür wurden die Arbeiten an der PhD Promotionsordnung der Medizinischen Fakultät im Berichtsjahr entscheidend vorangetrieben. Diese Ordnung umfasst drei Promotionsfächer: Sportwissenschaft, Pflegewissenschaft sowie Medizinische Ethik und wird die bisherige provisorische Ordnung des interfakultären PhD-Studiums *Medical Sciences – Nursing* ablösen. In Ergänzung zur PhD-Promotionsordnung wurde im zweiten Halbjahr 07 mit der Ausarbeitung der Wegleitung zum PhD-Studium Pflegewissenschaft begonnen. Im Oktober hat Dr. Kris Denhaerynck, der das Dossier PhD bis anhin betreute, das INS verlassen. Seine Nachfolge wird im Januar 2008 die begonnene Arbeit fortsetzen.

1.3.1 Doctoral Seminars

<p>Johns Hopkins Decode project Romy Mahrer, PhD, RN (INS)</p>
<p>Meta analysis: the theory and an application: adherence in transplantation (MA Dew) Kris Denhaerynck, PhD, RN (INS)</p>
<p>PAMINA-Forschungsproposal Eva Cignacco, MScN (INS)</p>
<p>Interconnectedness of infant crying and maternal tiredness Elisabeth Kurth, MSN (INS)</p>
<p>Diagnostic accuracy of measurement methods to assess non-adherence to immunosuppressive drugs in kidney transplant recipients Petra Schäfer-Keller, MNS (INS)</p>
<p>Using technology to detect critical changes in patient condition: strategies for success Marylin Hravnak, PhD, RN, CRNP, BC, FCCM, FAAN (School of Nursing, Pittsburgh, USA)</p>
<p>Nursing intervention: pain management in oncology patients Antje Koller, MSN (INS)</p>
<p>Medication errors and system factors – Proposal conceptualisation Barbara Cina-Tschumi, MSN (INS)</p>
<p>Symptom- and medication management of persons living with HIV in the light of collaboration Dunja Nicca, MNS (INS & KPW)</p>
<p>Introduction to software for qualitative text analysis ATLAS.ti Holly Powell Kennedy, CNM, PhD, FACNM (University of California San Francisco, USA)</p>
<p>Metasynthesis of qualitative studies Holly Powell Kennedy, CNM, PhD, FACNM (University of California San Francisco, USA)</p>
<p>RICH Nursing Study: Kritische Anmerkungen zu den Methoden, Resultate Abschlussbericht Marianne Müller, PhD (Institut für Datenanalyse und Prozessdesign, Zürcher Hochschule Winterthur)</p>

2 Forschung

2.1 Allgemeine Übersicht

Das INS hat in 2007 kontinuierlich und zielgerichtet weitergearbeitet am Ausbau und an der Stärkung seines Forschungsbereiches. Die Forschungsinfrastruktur wurde grösstenteils operationalisiert. In den kommenden Jahren wird jeder einzelne Aspekte/Teil der Forschungsinfrastruktur weiterentwickelt und gestärkt werden.

Das Forschungsportfolio still focused on zwei Hauptthemenbereiche:

- (1) Selbstmanagement von Patienten mit chronischen Krankheiten, und (2) Patientensicherheit und Pflegequalität.

Ein neues Forschungsprogramm 'Schmerzmanagement bei Neugeborenen' als Teil von Patientensicherheit & Qualität ist unter der Führung von Frau Dr. Eva Cignacco gestartet worden.

Abb. 1: Forschungsportfolio

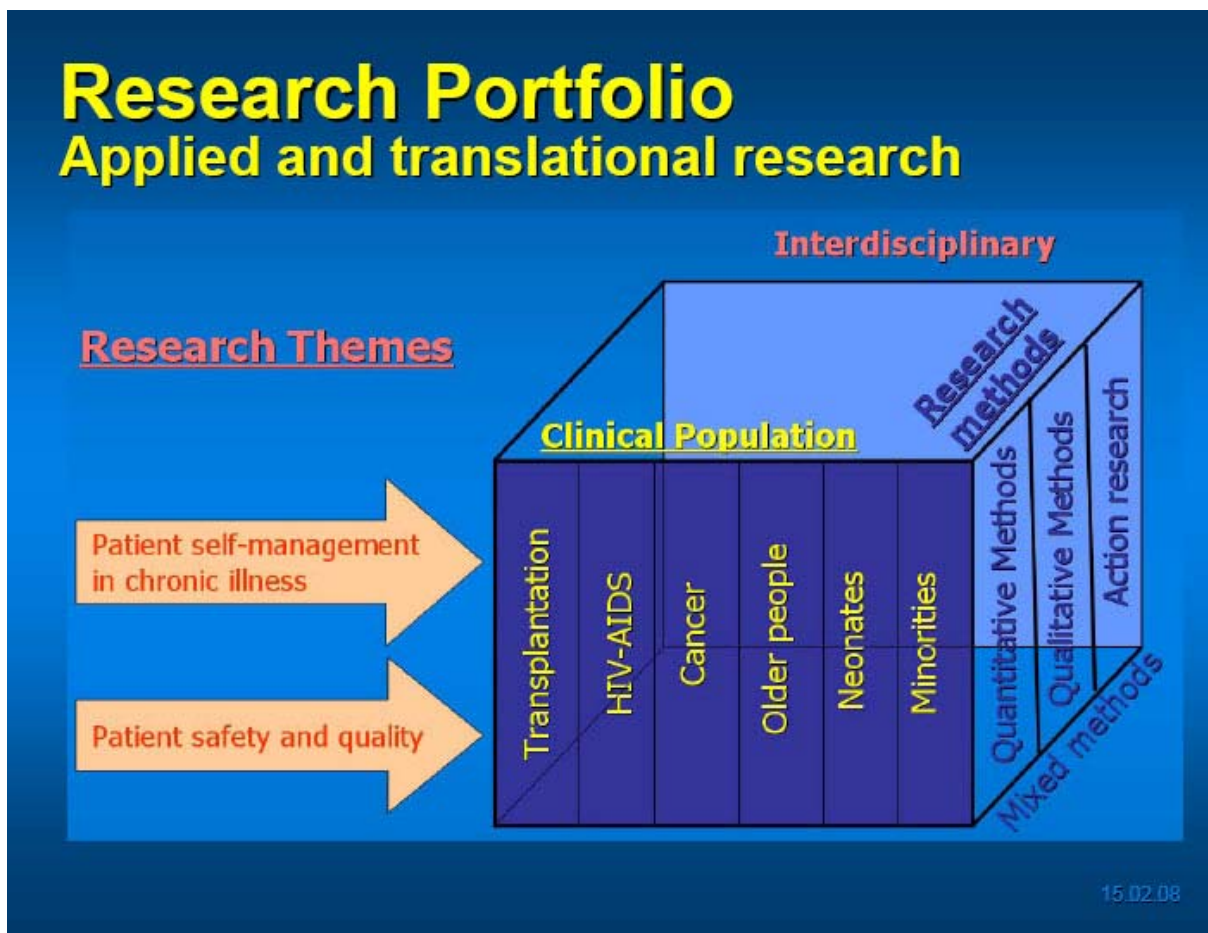


Tabelle 3: Forschungsprojekte im Überblick

Acronym*	Laufzeit	Stadium	Unterstützt durch
Chronisch kranke Menschen			
BRIGHT (Pilot)	2007-2013	Proposal und Vorbereitung der Untersuchungsinstrumente	Antrag beim EU 7th framework
PADONA	2007-2008	Datenerhebung & Analyse	International Transplant Nurses Society
SOLEXA	2002-2007	Datenanalyse & Vorbereiten Publikationen	Schweizerischer Nationalfond SNF
SOLEXA (Substudy)	2006-2009	Datenanalyse & Vorbereiten Publikationen	Ebnet-Stiftung
SYCAP	2004-2008	Datenerhebung, Datenanalyse & vorbereiten Publikationen	Krebsliga Schweiz, Suzy-Rückert-Gedenkstiftung, Roche Pharma (Schweiz) AG, Mundipharma Medical Company
Patientensicherheit			
DECODE	2006-2007	Datenerhebung und Analyse	NIH/NINR P30 NR008995-01 Johns Hopkins Universität Baltimore USA
PAMINA	2007-2008	Datenerhebung abgeschlossen. Laufende Analyse und Vorbereitung einer Publikation	Stiftung Pflegewissenschaft Schweiz
PASAO	2007-2010	Proposal und Vorbereitung der Untersuchungsinstrumente	Antrag beim Schweizerischem Nationalfonds SNF
PICMA	2006-2009	Vorbereiten Publikation über Case-Control Studie, Daten-sammlung für qualitative Längsschnitt-studie	Freiwillige Akademische Gesellschaft (FAG), Basel
RICH Nursing	2003-2008	Dissimination of findings. Analyse Mortalitäts-daten	Schweizer Bundesamt für Gesundheit Nora van Meeuwen-Häfliger Stiftung

* Acronymbildung erklärt unter 2.2

2.2 Projekte

BRIGHT (Pilot) - (2007-2013)

Projektname: Building Research Initiative Group Illness Management and adHerence in Transplantation

Forschungsteam: Sabina De Geest*, Petra Schäfer-Keller, Lut Berben, Fabienne Dobbels, Johan Vanhaecke, Christiane Kugler, Andreas Tecklenburg, Siegfried Geyer, Konstanze Balluer, Margaret Lau Walker, Ashi Firouzi, Andreas Zuckermann, Brigitta Bunzel, Terry Mangan, Cindy Russell, Sandy Cupples, Frank Van Gelder, Albert Groenewoud, Arnout Calmeyn

Zusammenarbeit mit: Katholieke Universiteit Leuven (Belgium), Medizinische Hochschule Hannover (Germany), Imperial College of Science, Technology and Medicine (UK), Medizinische Universität Wien (Austria), European Heart and Lung Transplant Federation (Ireland), International Transplant Nurses Society (USA), Astellas Pharma Europe Limited (UK), Kallysoft Informatik AG (Switzerland)

Kurzbeschreibung: Die Population chronisch kranker Menschen ist die grösste Patientengruppe, welche regelmässig Medikamente einnimmt. Schlechtes Selbstmanagement von Medikamenten, z.B. inadäquate Therapietreue, mit oft katastrophalen klinischen Folgen und ökonomischen Auswirkungen, ist als bedeutendes Problem der öffentlichen Gesundheit bekannt. Transplantierte Patienten sind der Inbegriff von an chronischer Krankheit betroffenen Menschen. Die BRIGHT Studie wird daher diese Gruppe als Modell unter Einbezug weitere erstklassiger Akteure in der Behandlung und Betreuung von Transplantierten verwenden, um kritische Lücken in der Wissensgrundlage anzugehen. Die Studie ist zweiphasig aufgebaut: (1) Untersuchung der relativen Beteiligung von Systemfaktoren des Gesundheitssystems bezüglich dem Selbst-Management von Patienten in ihren medikamentösen Behandlungsschemen (Medikamententreue) (2) Entwicklung, Implementierung und Überprüfung von Behandlungsmodellen um diese Medikamententreue zu verbessern.

Phase 1, eine internationale, multizentrische Beobachtungsstudie unter Einschluss von 1600 Patienten aus 40 Transplantationszentren in 10 Ländern, untersucht welche Faktoren auf der Ebene von Patienten, Behandlungsteam, Institution und Behandlungsmethode das Selbstmanagement der Medikamenteneinnahme beeinflussen. In Phase 2 wird eine multidimensionale, mehrstufige Intervention (d.h. eine web-basierte Patientenintervention, ein Hilfsmittel-Set für Behandlungsteams, eine institutionelle Richtlinie zur Implementierung eines Managementmodells für chronische Krankheit und ein Report, welcher Massnahmen zur erfolgreichen Implementierung der Interventionen auf allen Ebenen skizziert) entwickelt. Dieses innovative Behandlungsmodell wird in einem ‚mixed-method‘ Studiendesign (unter Kombination einer Cluster randomisierten kontrollierten Untersuchung und qualitativer Methoden) implementiert und als Pilot in acht europäischen Transplantationszentren durchgeführt.

Resultate: Proposal eingereicht

* Die LeiterInnen des Forschungsprojektes sind mit * gekennzeichnet, INS-Mitarbeiterinnen sind fettgedruckt

PADONA (2007-2008)

Projektname: Prevalence and Determinants of Non-Adherence to Immunosuppressive Drugs in Renal Transplant Recipients (PADONA)

Forschungsteam: Gabriela Schmid-Mohler, Martina Pechula Thut, Rudolf Wüthrich, Sabina De Geest

Zusammenarbeit mit: UniversitätsSpital Zürich, Klinik für Nephrologie

Kurzbeschreibung: Diese analytisch, deskriptive Querschnittsstudie untersucht die Prävalenz von selbst-rapportierter Nonadhärenz zu Immunsuppressiva bei nierentransplantierten PatientInnen und erforscht die Zusammenhänge zwischen Nonadhärenz und den Faktoren, die vom integrierten Modell der Verhaltensvorhersage (Fishbein 2003) abgeleitet wurden.

Es werden 150 PatientInnen eingeschlossen, die in den letzten ein bis fünf Jahre die erste Nierentransplantation erhalten haben. Mit strukturiertem Interview und Fragebogen werden selbstberichtete Adhärenz zu Immunsuppressiva, Hintergrundvariablen und adhärenzbeeinflussende Faktoren erfasst. Klinische Daten werden aus der Krankengeschichte und eine Fremdeinschätzung der Adhärenz wird durch zwei Personen des Transplantationsteams erhoben.

Resultate: Die Datensammlung läuft seit November 2007 und wird voraussichtlich im Februar 2008 abgeschlossen werden.

SOLEXA (2002-2007)

Projektname: Solexa, Symptommanagement von HIV/AIDS Patienten und Angehörigen

Forschungsteam: Rebecca Spirig*, Kimberly Moody, Katharina Fierz, Dunja Nicca, Christine Vincenzi, Sabine Bigler, Rita Bossart, Tracy Glass, Sabina De Geest, Manuel Battegay

Zusammenarbeit mit: Institut für Pflegewissenschaft, Abteilung für Infektiologie, Universitätsspital Basel, Poliklinik für Infektiologie, Inselspital Bern, Abteilung Infektionskrankheiten und Spitalhygiene, Universitätsspital Zürich. Abteilung für Infektiologie, Kantonsspital St. Gallen. College of Nursing and Health Professions, University of Southern Maine, USA

Kurzbeschreibung: Die deskriptiv-explorative Studie, die die detaillierte Beschreibung der Symptomerfahrung von Patienten und deren Angehörigen, die Darstellung und Untersuchung der Zusammenhänge zwischen Symptomerfahrung, Depression, Missbrauch von Drogen, Sozialer Unterstützung, Symptommanagement, Medikamententreue und Lebensqualität und die Beschreibung der Bedürfnisse von Patienten und deren nächsten Angehörigen in Bezug auf die Verbesserung ihres Symptommanagements beabsichtigte, konnte 2007 abgeschlossen werden.

Resultate: Die Resultate der quantitativen und qualitativen Datenanalysen werden momentan für diverse Publikationen weiter bearbeitet. Die Resultate aus zwei PhD Studien und mehreren Masterarbeiten sind noch ausstehend.

SYCAP (2004-2008)

Projektname: Prevalence and evolution of symptom experience in cancer patients with focus on fatigue and anemia as its potential correlate

Forschungsteam: Elisabeth Spichiger*, Virpi Hantikainen, Hansruedi Stoll, Christa Müller-Fröhlich

Zusammenarbeit mit: Universitätsspital Basel, Kliniken Medizin A und B, Bettenstation HNO, Ambulatorium Onkologie; Inselspital Bern, Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Gynäkologie Frauenklinik, DMLL Gastroenterologie, Pneumologie und Hepatologie

Kurzbeschreibung: Methodologie: Mixed methods; prospektives, deskriptives Design mit qualitativer Teilstudie

Mit dieser Studie soll in zwei Schweizer Universitätsspitalern die Prävalenz von Symptomen (inklusive Fatigue und andere durch Anämie bedingte Symptome) erfasst und deren Entwicklung im Verlauf beschrieben werden. Untersucht werden zwei Gruppen von Patienten, die an Krebs leiden: ambulante Patienten, die eine Chemotherapie erhalten und stationäre Patienten mit fortgeschrittener Tumorerkrankung und palliativer Behandlung. Eine qualitative Teilstudie wird explorieren, wie die ambulanten Patienten mit Fatigue umgehen.

Resultate / Outcomes: Ende August konnte nach 18 Monaten die Rekrutierung und im November dann die Datensammlung abgeschlossen werden, mit 77 Patienten in der ambulanten und 103 Patienten in der stationären Gruppe. Für die qualitative Teilstudie wurden 19 Interviews durchgeführt.

DECODE (2006-2007)

Projektname: Decision control and adherence in kidney transplantation

Forschungsteam: Julie Stanik Hutt*, Marie Nolan Taylor, Romy Mahrer-Imhof, Sabina De Geest

Zusammenarbeit mit: Abteilung für Nephrologie Universitätsspital Basel, School of Nursing, Johns Hopkins University Hospital, Baltimore, MD (USA)

Kurzbeschreibung: Methodologie: Mixed methods: Qualitativer und quantitativer Forschungsansatz.

Kommentar: Das Ziel dieser deskriptiven Pilotstudie ist, zu untersuchen welche Rolle die Patienten und ihre Familienmitglieder spielen um mit immunosuppressiven Medikamenten therapietreu zu sein. Zweitens soll untersucht werden, was von Patienten und ihren Familienangehörigen als hilfreiche Unterstützung durch die professionellen Helfer angesehen oder vorgeschlagen wird. In den USA wird zusätzlich die Validität und Reliabilität eines in Europa entwickelten Instrumentes zu Symptomen nach Transplantation, immunosuppressiver Therapietreue und Selbstwirksamkeit getestet. Die Studie wurde im März 2006 in Basel und den USA gestartet.

Resultate / Outcomes: Open-ended Interviews wurden in Basel abgeschlossen und erste Interviews in den USA durchgeführt. Eine Analyse der qualitativen Daten aus der Schweiz wurde durchgeführt. Nach der Transplantation setzten sich Familienangehörige und Patienten gemeinsam für das Einhalten der immunosuppressiven Therapie ein. Die Verantwortlichkeiten innerhalb der Familien verändern sich aber im Laufe der Zeit. Am Anfang sind oft die Angehörigen ganz verantwortlich oder mitverantwortlich für das Bereitstellen der Medikation und zum Erinnern der Einnahme. Im Laufe der

Zeit übernehmen aber die Patienten mehr Verantwortung und die Angehörigen geben die Verantwortung ab. Weitere Analysen im Laufe 2008 vorgesehen nach Abschliessung der Datensammlung in Baltimore, USA.

PAMINA (2007-2008)

Projektname: Pain Management In Neonates. Pilotstudie: Variability in pain responses to a non-pharmacological intervention across repeated routine pain exposure in preterm infants in a neonatal intensive care unit (NICU): A feasibility study

Forschungsteam: Eva Lucia Cignacco*, Sandra Engberg, Christoph Bühler, Mathias Nelle, Jörg Hofmeister, Roland Gerull, Lilian Stoffel, Soheila Jahanbakhshi, Corinne Brunner

Zusammenarbeit mit: Neonatologie des Universitätskinderspitals beider Basel (UKKB) und Neonatologie des Inselspitals Bern

Kurzbeschreibung: Methodologie: Quantitativer Forschungsansatz mit Repeated Measurement Design

Die neonatale Intensivpflege ist mit vielen schmerzhaften Prozeduren für Neugeborene verbunden und es besteht heute genügend Evidenz, dass eine wiederholte akute Schmerzerfahrung Folgen für das Kind mit sich zieht. Da die meisten Medikamente, die in der Neonatologie im Gebrauch sind als „off-label“ gelten, ist deren Gebrauch von Zurückhaltung geprägt. Aus diesem Grund werden immer häufiger nicht-pharmakologische Interventionen, wie z.B. die Gabe oraler Saccharose oder Glucose zur Prävention prozeduraler Schmerzen diskutiert und in der Praxis angewendet. Die schmerzlindernde Wirkung von Saccharose oder Glucose ist hinlänglich auch durch Meta-Analysen belegt worden. Es bleibt allerdings unklar, ob nicht-pharmakologische Interventionen auch nach wiederholter Schmerzexposition, über einen längeren Zeitraum, noch ihre Wirksamkeit haben.

Im Rahmen dieser Pilotstudie wird die Effektivität einer oralen Saccharose-Gabe bei Frühgeborenen unter 32 Gestationswochen während 5 routinemässigen, kapillären Blutentnahmen an der Ferse während den ersten 14 Lebenstagen getestet. Die Schmerzreaktion wird vor, während und nach der Blutentnahme per Video aufgenommen. Gleichzeitig wird auch Mundspeichelkortisol gemessen und zur Bestimmung der kortikalen Reife in der ersten und zweiten Lebenswoche ein amplitudenerweitertes Electroencephalogramm abgeleitet. Die randomisierten Videosequenzen werden 4 der Situation gegenüber „verblindeten“ Pflegefachfrauen vorgeführt, die die Schmerzreaktion mittels dreier Schmerzbeobachtungsbogen (Berner Schmerzscore für Neugeborene, Premature Infant Pain Profile, Visuelle Analog Skala) einschätzen. Es wird versucht die erzielten Schmerzwerte mit der kortikalen Reife und mit der ausgeschütteten Menge an Mundspeichelkortisol in Zusammenhang zu bringen und Aussagen über die Variabilität der Schmerzäusserung zu verschiedenen Messzeitpunkten zu etablieren. Die Studie gilt als Machbarkeitsstudie für eine derzeit in Vorbereitung stehende multizentrische, randomisiert-kontrollierte Interventionsstudie, die an 3-4 Universitätsspitaler in der Schweiz durchgeführt werden soll.

Resultate: Noch in Bearbeitung

PASAO (2007-2010)

Projektname: Patient Safety and Clinical Outcomes

Forschungsteam: René Schwendimann*, Maria Schubert, Barbara Cina-Tschumi, Sandra Engberg

Zusammenarbeit mit: Mit verschiedenen Spitälern werden Kontakte hinsichtlich einer Studienteilnahme unterhalten.

Kurzbeschreibung: Methodologie: Multicenter Quer- und Längsschnittstudie (repeated measures)

Mit der geplanten Studie soll die Patientensicherheitskultur in Schweizer Spitälern erfasst und die Zusammenhänge zwischen dem Sicherheitsklima (z.B. Systemfaktoren wie Organisation und Personal) und ausgewählten klinischen Patientenergebnissen (z.B. unerwünschte kritische Ereignisse wie Infektionen, Stürze, Medikamentenfehler) untersucht werden. Die geplante Studie gliedert sich in drei Phasen.

1. Übersetzung von englischsprachigen Instrumenten zur Erfassung des Patientensicherheitsklimas im Spitalbereich ins Deutsche, mit Anpassung an die lokalen Verhältnisse und den kulturellen Kontext in der Schweiz.
2. Pilotstudie zur Validierung des Instrumentariums und der Datensammlungsstrategie.
3. Prospektive Querschnittsdaten- und Längsschnittdatensammlungen zum Patientensicherheitsklimas. Dabei werden Systemfaktoren der Gesamtorganisation, der einzelnen Spitalabteilungen, Merkmale des klinisch tätigen Fachpersonals und der hospitalisierten Patienten, sowie kritische, unerwünschte Ereignisse bei den Patienten erfasst.

Resultate: Noch ausstehend, im November 2007 wurde mit Phase 1 gestartet.

PICMA (2006-2009)

Projektname: Postnatal Infant Crying and Maternal Tiredness: Examining their evolution and interaction in the first 12 weeks postpartum

Forschungsteam: Elisabeth Kurth*, Holly Powell Kennedy, Elisabeth Spichiger, Elisabeth Zemp Stutz

Zusammenarbeit mit: Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Universität Basel; Frauenklinik, Universitätsspital Basel

Kurzbeschreibung: In den ersten 3 Monaten nach der Geburt leiden mehr als die Hälfte aller Mütter unter Müdigkeit, und ein Drittel berichtet von Problemen mit dem Schreien ihres Babys. Die postpartale Routinebetreuung beinhaltet kaum wirksame Strategien, um diese Beschwerden zu reduzieren und deren negative Wirkung auf die Familiengesundheit vorzubeugen.

Ziel dieser Studie ist es, Risikofaktoren, Entwicklung und Wechselwirkung von Säuglingsschreien und mütterlicher Müdigkeit zu erforschen. Das Sammeln der Erfahrung unterschiedlicher Mütter hilft besser zu verstehen, was Familien in den ersten Wochen nach der Geburt am meisten nützt, um den

Alltag mit ihrem Neugeborenen zu bewältigen. Die gewonnenen Erkenntnisse tragen dazu bei, die Betreuung nach der Geburt den Bedürfnissen von Mütter und Neugeborenen anzupassen und die Gesundheit junger Familien zu stärken.

In einem Mixed Methods Design kombiniert das Forschungsprojekt eine Case-Control Untersuchung mit einer phänomenologisch interpretativen Studie. Aufgrund von Daten der Nationalen Hebammenstatistik 2005 exploriert die Case-Control Untersuchung verschiedene Risikofaktoren für übermässiges Säuglingsschreien und mütterliche Dekompensation oder Depression. Die phänomenologische Studie nutzt Beobachtungen auf einer Wochenbettstation und narrative Interviews mit Müttern um die alltäglichen Erfahrungen und Praktiken rund um das Säuglingsschreien und die mütterliche Müdigkeit in den ersten 12 Wochen nach der Geburt genauer zu verstehen. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse erlauben es, identifizierte Risikofaktoren in einen Kontext einzuordnen und Prozesse zu beschreiben, wie Familien solche Schwierigkeiten erfolgreich bewältigen.

Resultate: Die Ergebnisse des ersten Studienteils (Case-Control Studie) zeigen einen signifikanten Zusammenhang zwischen exzessivem Säuglingsschreien und soziodemographischen Charakteristiken (höheres mütterliches Alter, ausländische Nationalität), und mütterlich-reproduktiven Faktoren (niedrige Parität, pränatale Komplikationen, Vakuum-oder Zangengeburt, Einlingsgeburt, mütterliche Depression). Kein Zusammenhang zeigt sich zur neonatalen Gesundheit des Kindes (Frühgeburtslichkeit, Mangelgewicht, neonatale Pathologien). Die stärkste Assoziation besteht zwischen exzessivem Schreien und pränatalen Komplikationen, Vakuum/Zangengeburt, Primiparität und Einlingsgeburt. Die unterschiedlichen Faktoren machen deutlich, dass exzessives Säuglingsschreien ein multifaktorielles Phänomen ist. Nötig sind Präventions- und Betreuungsstrategien, die körperliche und psychosoziale Aspekte der Mutter-Kind und Familiengesundheit miteinbeziehen.

Die Resultate des zweiten Studienteils (qualitative Längsschnittstudie) werden 2009 vorliegen.

RICH Nursing (2003-2008)

Projektname: Rationing of Nursing in Switzerland Study

Forschungsteam: Sabina De Geest*, Maria Schubert*, Bianca Schaffert-Witvliet, Tracy Glass, Sean Clarke, Douglas M. Sloane, Linda Aiken

Zusammenarbeit mit: Center for Health Outcomes and Policy Research, University of Pennsylvania (USA) & Basel Institute for Clinical Epidemiology

Kurzbeschreibung: Multicenter Querschnittstudie

Die RICH Nursing Studie knüpft an die Internationale Spitalergebnisstudie (IHOS) an, an der gegenwärtig elf Ländern beteiligt sind. Zielsetzungen der Studie: 1) Erfassung des Ausmasses an impliziter Rationierung von Pflege in einer Stichprobe von Schweizer Akutspitäler; 2) Untersuchung des Zusammenhangs zwischen impliziter Rationierung von Pflege, Arbeitsumgebungsqualität, Stellenbesetzung und Fachkompetenz und den Ergebnissen von Patienten und Pflegefachpersonen, 3) Vergleich der Schweizer Daten mit den IHOS-Daten. Untersuchungsort und Stichproben: 8 Schweizer Akutspitäler aus der Deutschschweiz und Romandie. 1338 von 2052 Pflegefachpersonen und 779 von 1190 Patienten nahmen an der Studie teil. Als weitere Datenquellen wurden Patientenaustrittsdaten und administrative Spitaldaten der Jahre 2002-2004 vom Schweizer Bundesamt für Statistik genutzt.

Resultate / Outcomes: Die Ergebnisse Studie zeigen Unterschiede zwischen den beteiligten Spitälern in Bezug auf das Ausmass an impliziter Rationierung von Pflege, Arbeitsumgebungsqualität, Patientenzufriedenheit, Vorkommen von potentiell nachteiligen Ereignissen und Komplikationen bei Patienten, sowie arbeitsbezogenen Ergebnissen beim Pflegefachpersonal auf. Als einziger Faktor war die implizite Rationierung von Pflege, mit allen untersuchten Ergebnissen signifikant assoziiert. Ein höheres Ausmass an impliziter Rationierung von Pflege war mit einer tieferen Patientenzufriedenheit, einem höheren Vorkommen von Medikamentenfehlern, Stürzen, nosokomialen Infektionen, kritischen Zwischenfällen und Dekubitalulcera bei Patienten, sowie einer höheren Arbeitunzufriedenheit und emotionalen Erschöpfung beim Pflegepersonal verbunden.

Bemerkung: Der Hauptteil der Studie wurde 2006 abgeschlossen. Gegenwärtig werden verschiedene Publikationen zu den Resultaten der Studie verfasst und noch weiterführende Analysen zur Untersuchung der Zusammenhänge zwischen den oben beschriebenen Faktoren und dem Vorkommen von Todesfällen bei Patienten durchgeführt.

Gegenwärtig ist ein weiteres Forschungsprojekt zu dieser Thematik in Vorbereitung, welches Teil der EU FP7 Studie *Nurse Forecasting: Human Resources Planning in Nursing, RN4CAST* ist.

Referenzen:

Schubert, M., Glass, T., Clarke, S., Aiken, L., Schaffert-Witvliet, B., Sloane, D.M., De Geest, S. Rationing of Nursing and its relationship to patient outcomes: The Swiss extension of the International Hospital Outcomes Study. *International Journal for Quality in Health Care*. in PRESS.

Schubert, M., Glass, T.R., Clarke, S.P., Schaffert-Witvliet, B., De Geest, S., 2007. Validation of the Basel Extent of Rationing of Nursing Care Instrument. *Nurs Res* 56 (6), 416-424

SOLEXA (Substudy) – (2006-2009)

Projektname: Medication- and Symptom- Management in Persons Living with HIV: Perception and Collaboration of Persons Living with HIV, their Primary Support Persons and their Health Care Providers

Forschungsteam: Dunja Nicca, Kimberly Moody, Manuel Battegay, **Rebecca Spirig**

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen: Institut für Pflegewissenschaft, Universität Basel, Abteilung für Infektiologie, Universitätsspital Basel, Poliklinik für Infektiologie, Inselspital Bern, Abteilung Infektionskrankheiten und Spitalhygiene, Universitätsspital Zürich. Abteilung für Infektiologie, Kantonsspital St. Gallen. College of Nursing and Health Professions, University of Southern Maine, USA

Kurzbeschreibung: Diese deskriptiv-explorative mixed-method Studie beabsichtigt die detaillierte Beschreibung des Medikamenten- und Symptommanagements Patienten, deren Angehörigen und Professionellen.

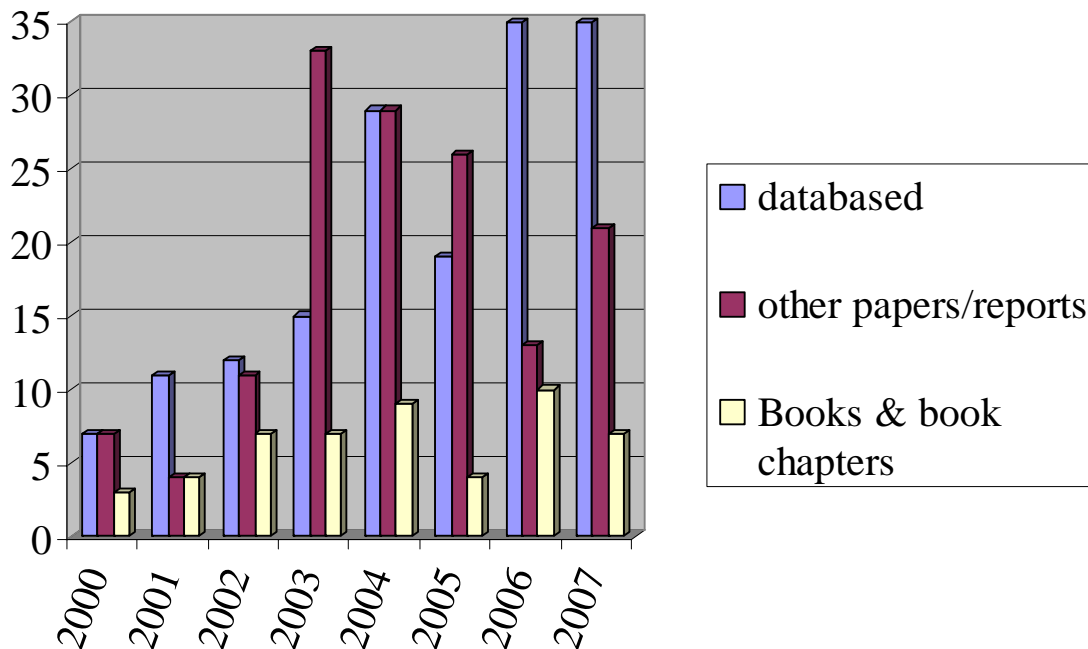
Resultate: 15 Interviews mit Patienten und Angehörigen haben stattgefunden und konnten analysiert werden.

3 Publikationen, Präsentationen

Wie Abbildung 2 zeigt, publizierten die Pflegewissenschaftlerinnen des INS und der KPW insgesamt 61 Artikel; 32 Artikel in *databased journals* (Total der Impact-Faktoren (IF*): des INS: 26.1), 19 in anderen Fachzeitschriften, 1 Buch sowie 7 Buchkapitel. Besondere Beachtung gilt dem ersten INS-Artikel der von INS-Doktorandin Maria Schubert et. al *Validation of the Basel Extent of Rationing of Nursing Care Instrument* der in der Fachzeitschrift *Nursing Research* – der weltweit wichtigsten pflegewissenschaftlichen Fachzeitschrift – publiziert wurde. Nebst den genannten Publikationen wurden zusätzlich 3 Forschungsberichte verfasst.

3.1 Publikationen

Abb. 2: Publikationen



* The impact factor is one of the quantitative tools for ranking, evaluating, categorizing, and comparing journals. The impact factor is a measure of the frequency with which the "average article" in a journal has been cited in a particular year or period. The annual JCR impact factor is a ratio between citations and recent citable items published. Thus, the impact factor of a journal is calculated by dividing the number of current year citations to the source items published in that journal during the previous two years.

A= total cites in 2004

B= 2004 cites to articles published in 2002-2004 (this is a subset of A)

C= number of articles published in 2000-2007

D= B/C = 2004 impact factor

3.1.1 Journale (databased)

- Bigler, S., Nicca, D., Spirig, R.** (2007). Welche Interventionen bewirken eine Verbesserung der Adhärenz von HIV-Patienten unter ART (Interventions to enhance adherence of patients with HIV on ART)? *Pflege - Die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe*; 20(5): 268-277. [IF: N.A.](#)
- Bischoff, A., & Steinauer, R.** (2007). Pflegende Dolmetschende? Dolmetschende Pflegende? Literaturanalyse. *Pflege - Die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe*, 20(6), 343-351. [IF: N.A.](#)
- Boinay, F., Spichiger, E.** (2007). Erfahrungen von Patienten und Angehörigen während des Aufenthaltes auf einer Nursing Unit. *Pflege - Die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe*, 20(5): 278-284. [IF: N.A.](#)
- Bodin Geiser, B., Geschwindner, H., Stauffer, Y., **Spichiger, E.** (2007). Nursing Unit: Pflegende koordinieren die Spitalbetreuung – eine Antwort auf neue Herausforderungen in der Akutmedizin. *Pflege - Die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe*, 20(5): 285-292. [IF: N.A.](#)
- Cignacco, E.,** Stoffel, L. (2007). Gezielte Schmerzlinderung bei Neugeborenen. *Krankenpflege*, 12: 30-31. [IF: N.A.](#)
- Cignacco, E.,** Hamers, J.P.H., Stoffel, L., van Lingen, R., Gessler, P., Mc Dougall, F., Nelle, M. (2007). Efficacy of non-pharmacological interventions for procedural pain in preterm and term neonates. A systematic literature review. *European Journal of Pain*, 11: 139-152. [IF: 3.333](#)
- Cina-Tschumi, B.** (2007). Evidenz-basierte Pflege am Beispiel von Kälteanwendungen nach ausgewählten orthopädischen Eingriffen – eine Literaturstudie. *Pflege: die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe*, 20(5): 258-267. [IF: N.A.](#)
- Clarke, S.P., **Schubert, M.,** Korner, T. (2007). Sharp-device injuries to hospital staff nurses in 4 countries. *Infection Control and Hospital Epidemiology*, 28(4): 473-478. [IF: 2.236](#)
- De Geest, S., Denhaerynck, K., Schäfer-Keller, P.,** Bock, A., Steiger, J. (2007). Supporting Medication Adherence in Renal Transplantation - the SMART study. *Swiss Medical Weekly*, 137: 125-127. [IF: 1.346](#)
- De Geest, W., De Geest, J., **De Geest, S.,** Abraham, I. (2007). Descriptions, specifications and ASIC configurations of MemoPatch, a transdermal pulse generator medical device to promote patient compliance with medications regimens. *Conference Proceedings IEEE Engineering in Medicine and Biology Society*, 1: 508-11. [IF: N.A.](#)
- Denhaerynck, K.,** Manhaeve, D., Dobbels, F., Garzoni, D., Nolte, C., **De Geest, S.** (2007). Prevalence and consequences of non-adherence with the hemodialysis regimen. *American Journal of Critical Care*, 16(3): 222-235. [IF: 1.685](#)

- Denhaerynck, K.,** Steiger, J., Bock, A., Young, J., **Schäfer-Keller, P.,** Köfer, S., Thannberger, N., **De Geest, S.** (2007). Prevalence and risk factors of non-adherence with immunosuppressive medication in kidney transplant patients. *American Journal of Transplantation*, 7(1):108-16. [IF: 6.843](#)
- Dobbels, F., De Bleser, L., **De Geest, S.,** Fine, R. (2007). Quality of life after kidney transplantation: the bright side of life? *Advanced Chronic Kidney Disease*, Oct; 14(4): 370-8. [IF: N.A.](#)
- Dobbels, F., Vanhaecke, J., Nevens, F., Dupont, L., Verleden, G., Van Hees, D., **De Geest, S.** (2007). Liver versus cardiothoracic transplant candidates and their pretransplant psychosocial and behavioural risk profiles: good neighbours or complete strangers? *Transplant International*, 20(12):1020-30. Epub 2007 Jul 20. [IF: 2.146](#)
- Hasemann, W.,** Kressig, R. W., Ermini-Fünfschilling, D., Pretto, M., **Spirig, R.** (2007). Screening, Assessment und Diagnostik von Delirien (Screening, assessment and diagnostic of delir). *Pflege - Die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe*, 20, 191-204. [IF: N.A.](#)
- Mahrer-Imhof, R.,** Hoffmann, A., Froelicher, E. (2007). Impact of cardiac disease on couples's relationship. *Journal of Advanced Nursing*, 57(5): 513-521. [IF: 1.342](#)
- Mahrer-Imhof, R.** (2007). Herzinfarkt als Chance für das Leben zu zweit. *Krankenpflege - Soins infirmiers*, 12(7): 32. [IF: N.A.](#)
- Mahrer-Imhof, R.** (2007). The experience of heart disease in a partner resulted in a closer relationship for most couples. Carol Jillings (commentator). *Evidence Based Nursing*, 10, 126.
- Martin, J. S., Vincenzi, Ch., Spirig, R.** (2007). Prinzipien und Methoden einer wissenschaftlich akkuraten Übersetzungspraxis von Instrumenten für Forschung und direkte Pflege (Principles and methods of a scientific translation practice for research and practice). *Pflege - Die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe*; 20(3): 157-163. [IF: N.A.](#)
- Martin, J.,** Bingisser, R., **Spirig, R.** (2007). Schmerztherapie: Patientenpräferenzen in der Notaufnahme. *Intensivmedizin und Notfallmedizin*, 44(6), 372-380 [IF: N.A.](#)
- Milisen, K., Staelens, N., **Schwendimann, R.,** De Paepe, L., Verhaeghe, J., Braes, T., Boonen, S., Pelemans, W., Kressig, RW., Dejaeger, E. (2007). Fall Prediction in Inpatients by Bedside Nurses Using the STRATIFY Instrument: A Multi-Center Study. *Journal of the American Geriatrics Society*, 55: 725-733. [IF: 3.331](#)
- Moons, P., Van Deyk, K., Marquet, K., De Bleser, L., Budts, W., **De Geest, S.** (2007). Sexual functioning and congenital heart disease: Something to worry about? *International Journal of Cardiology* 14; 121(1): 30-5. [IF: 2.234](#)
- Nicca, D.,** Moody, K., Elzi, L., **Spirig, R.** (2007). Comprehensive clinical adherence interventions to enable antiretroviral therapy: A case report. *Journal of Nurses in AIDS Care JANAC*, 18(6): 44-53. [IF: N.A.](#)
- Roulin, M.J.,** Hust, S., **Spirig, R.** (2007). Diaries written for ICU patients. *Qualitative Health Research*, 17(7), 893-901. [IF: N.A.](#)

Schubert, M., Glass, T.R. Clarke, S.P., Schaffert-Witvliet, B., **De Geest, S.** (2007). Validation of the Basel Extent of Rationing of Nursing Care Instrument. *Nursing Research*, 56(6): 416-424. [IF: 1.604](#)

Schmid, S., Rettke, H., **Horvath, E.**, Marfurt, K., **Schwendimann, R.** (2007). Pflegequalität abbilden und überprüfen. *Krankenpflege*, 1, 17-19. [IF: N.A.](#)

Schwendimann, R., **De Geest, S.**, Milisen, K. (2007). Screening older patients at risk for falling during hospitalization. *International Journal of Injury Control and Safety Promotion*, 14(1), 64-65. [IF: N.A.](#)

Schwendimann, R. (2007). Stürzen Patienten im Krankenhaus bei Vollmond häufiger als sonst? *Pflegezeitschrift*, 12, 665. [IF: N.A.](#)

Siebens, K., Moons, P., **De Geest, S.**, Miljoen, H., Vrintsa, C. (2007). The role of the nurse on a chest pain unit. *European Journal of Cardiovascular Nursing*, 6: 265-272. [IF: N.A.](#)

Spirig, R., **Fierz, K.**, **Hasemann, W.**, **Vincenzi, C.** (2007). Assessments als Grundlage für eine evidenzbasierte Praxis (Assessments as basis for evidence bases practice). Editorial. *Pflege - Die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe*, 20, 182-184. [IF: N.A.](#)

Strasser, F., Binswanger J., Cerny T. & **Kesselring, A.** (2007). Fighting a losing battle: Eating-related distress of men with advanced cancer and their female partners. A mixed method study. *Palliative Medicine* 21; 129-37. [IF: 1.9](#)

von Klitzing, W., Stoll, H., Trachsel, E., Aldorf, K., Bernhard, A., Eze, G., **Spirig, R.** (2007). Fachenglisch für Pflegende: Aus der Praxis für die Praxis. *Pflege: die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe*, 20: 41- 47. [IF: N.A.](#)

3.1.2 Journale (andere)

Bauer, W., Allaz, A.-F., Bader, C., Gassmann, B., Gyger, P., de Haller, J., **Mahrer-Imhof, R.**, Tschudi, P. & Wildhaber, P. (2007). Die zukünftigen Berufsbilder von Ärztinnen/Ärzten und Pflegenden in der ambulanten und klinischen Praxis. *Schweizerische Ärztezeitung*, 88(46): 1942-1952.

Bischoff, A. (2007). Zoom auf eine Dolmetscherin. Neues aus einer Nationalfondsstudie über interkulturelle Mediation und Integration. *Soziale Medizin*, 34(1), 20-22.

Bischoff, A., & **Grossmann, F.** (2007). Telefondolmetschen - eine Chance zur Überwindung von Sprachbarrieren? *Schweizerische Ärztezeitung*, 88(3), 102 -105.

Blöchliger, P. (2007). Verhütung und Schwangerschaftsabbruch: Damit aus der Lust keine Last wird. *Schweizer Hebamme*, 3, 11.

Büchi, S. (2007). Schwangerschaftsvorsorge: Wie erleben sie Tamilinnen? *Schweizer Hebamme*, 3, 13.

- Cignacco, E.,** Stoffel, L. (2007). Wie schmerzhaft sind die Routineprozeduren in einer Neonatologie-Abteilung für Neugeborene? *Die Hebamme*, 20:112-116.
- Cignacco, E.** (2007). Schulterdystokie. Fachkompetenz und lückenlose Dokumentation notwendig. *Schweizer Hebamme*, 1:4-7.
- Frei, I.A.** (2007). Qualität der Pflege aus drei Blickwinckeln. *Hcompetence*, 3, 6.
- Hasemann, W.,** Kressig, R. W., **Pretto, M., & Spirig, R.** (2007). Delir-Management am Universitätsspital Basel. *Palliative-CH* (3), 4-7, <http://www.palliative.ch/de/maginfo.php>.
- Hiltbrunner Ahr, M.** (2007). Stillen und Erwerbstätigkeit: Lobbying in der Arbeitswelt. *Schweizer Hebamme*, 3, 12.
- Kesselring, A.** (2007). Zum Abschied von Urs Weyermann und Catherine Panchaud. *Krankenpflege, Soins infirmiers, Cure infirmieristiche*, Mai, Spezialnummer.
- Kesselring, A.** (2007). Der Gesundheit von pflegenden Angehörigen die gleiche Aufmerksamkeit schenken wie der Gesundheit von Patientinnen und Patienten. *Schauplatz Spitex*, 3 June, 4-7.
- Kesselring, A. & Wandeler E.** (2007). Pflege und Rationierung. In: Zimmermann-Acklin M. & Halter H. Ed. Rationierung und Gerechtigkeit im Gesundheitswesen: Beiträge zur Debatte in der Schweiz. *Schwabe: Basel* 156-163.
- Kurth, E.** (2007). Unbezahlte Betreuungsarbeit: Bessere Rahmenbedingungen nötig. *Schweizer Hebamme*, 3, 12-13.
- Moons, P., Budts, W., **De Geest, S.** (2007). Livskvalitet som begreb - en kritisk gennemgang og vurdering af forskellige opfattelser. *Tidsskrift for Sygeplejeforskning*, 1: 4-14. (Danish translation of *International Journal of Nursing Studies*, 43(7): 891-901).
- Schwendimann, R.,** Sidler, P., Simon, M., Rechsteiner, M. (2007). Mangelernährte Patienten im Spital erkennen und behandeln – nicht immer einfach. *Krankenpflege*, 6, 12-15. [IF: N.A.](#)
- Schwendimann, R.** (2007). Es geht darum, bestimmte Aufgaben bestmöglich zu erfüllen. *Krankenpflege - Soins Infirmiers*, 100(10): 30-1. [IF: N.A.](#)
- Schwendimann, R.** (2007). Systematische Sturzerfassung – Warum dokumentieren? *CNE, Fortbildung und Wissen für die Pflege*, 4, 12-14.
- von Klitzing, W., Kesselring, A.** (2007). Curso de Mestrado Clínico em Ciências de Enfermagem. *Pensar Enfermagem*, 11(1): 76- 78.
- 3.1.3 Buch**
- Cignacco, E.** (2007). *Pain in neonates: A nursing perspective*. Doctoral thesis, University Maastricht, Burger Druck Waldkirch, Deutschland.

3.1.4 Buchkapitel

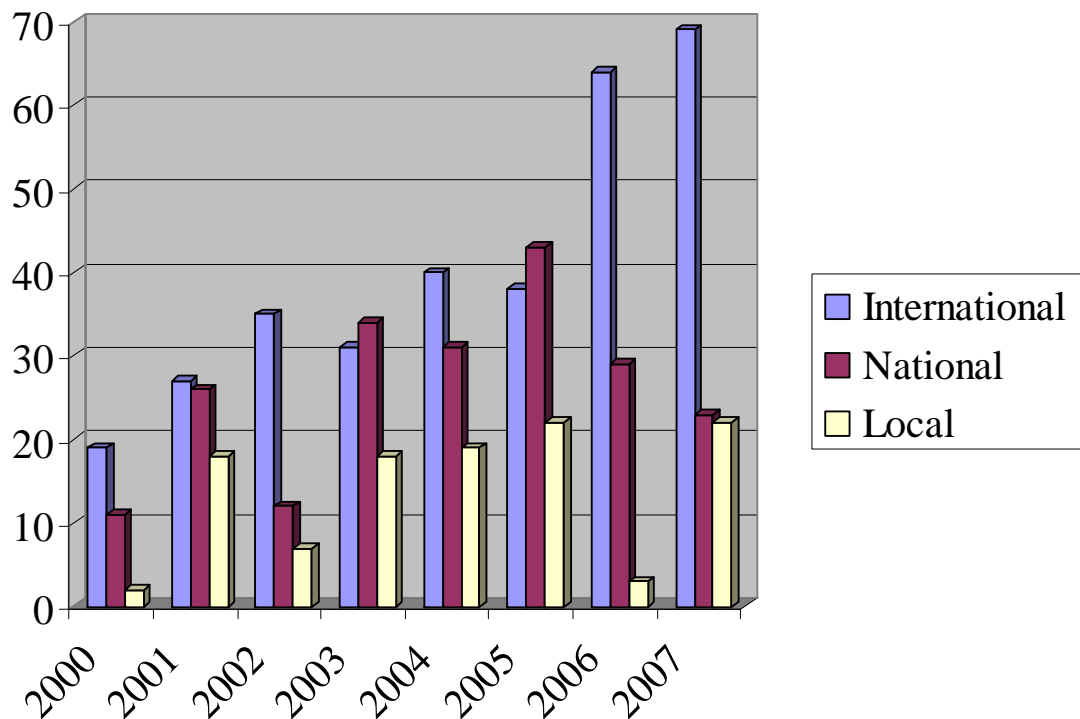
- Bischoff, A.** (2007). Communication: Foreign languages in hospitals. In P. Saladin, R. Bühlmann, D. Dahinden, R. Gall Azmat, G. Ebner & J. Wohnhas (Eds.), *Diversity and equality of opportunity - Fundamentals for effective action in the microcosm of the health care institution* (pp. 28-30). Bern: Bundesamt für Gesundheit BAG in Zusammenarbeit mit H+ Die Spitäler der Schweiz.
- Bischoff, A., Steinauer, R., & Kurth, E.** (2007). Interpreting in hospital: maintaining lists of employees with foreign language skills, training them and targeting their resources. In P. Saladin (Ed.), *Diversity and equality of opportunity: Fundamentals for effective action in the microcosm of the health care institution* (pp. 65-66). Bern: Swiss Federal Office of Public Health (FOPH), H+ Swiss Hospital Association.
- Cignacco, E., Stoffel, L., Nelle, M.** (2007) Palliativpflege bei sterbenden Neugeborenen. In: Knipping C. (Editor), *Lehrbuch Palliative Care* (S. 484-498). 2. Auflage, Verlag Hans Huber, Bern.
- Portenier, L., Bischoff, A., & Spirig, R.** (2007). Pflege. In G. Kocher & W. Oggier (Eds.), *Gesundheitswesen Schweiz 2007-2009 - Eine aktuelle Uebersicht* (pp. 229-244). Bern: Hans Huber Verlag.
- Portenier, L., Bischoff, A., & Spirig, R.** (2007). Soins infirmiers. In G. Kocher & W. Oggier (Eds.), *Le système de santé suisse 2007-2009* (pp. 369-384). Bern: Hans Huber Verlag.
- Schwendimann, R.** (2007). Ältere Menschen – ein Thema für die Pflegeforschung? In: R. Stalder (Hrsg.), *Vortragszyklus über den dritten Lebensabschnitt, Jubiläumsband 20 Jahre Alters- und Pflgeheim Johanniter* (S. 47 - 53). Basel: Alters- und Pflgeheim Johanniter.

3.1.5 Forschungsberichte

- Schäfer-Keller, P., & De Geest, S.** (2007). Computer-based patient education in kidney transplantation: Testing the content validity and usability of the Organ Transplant Information System (OTIS)TM. Final scientific report for Schweizerische Nierenstiftung (the Swiss Nephrology Foundation).
- Schäfer-Keller, P., & De Geest, S.** (2007). Computer-based patient education in kidney transplantation: Testing the content validity and usability of the Organ Transplant Information System (OTIS)TM. Final scientific report for the International Transplant Nurses Society.
- Spirig, R., Moody, K., Fierz, K., Vincenzi, C., Nicca, D., Bigler, S., Bossart, R., Battegay, M., De Geest, S.** (2007). Exploring the relationship of symptom experience, symptom manageability, adherence, health-related quality of life, and disease progression in people living with HIV/AIDS: Perceptions of patients and primary family caregivers. Swiss National Science Foundation Project Nr. 3346-100884, Final Report, October 30.

3.2 Präsentationen

Abb. 3: Präsentationen



3.2.1 Internationale Präsentationen

Berben, L., Denhaerynck, K., Schaub, S. & De Geest, S. (2007, October 4-6). *Prevalence and correlates of influenza vaccination among renal transplant patients*. Poster presentation at the 16th annual International Transplant Nurses Society symposium, Denver, USA.

Berben, L., Hill, M., De Geest, S. (2007, March 23-24). *Adherence enhancing interventions in hypertensive patients*. Poster presentation at the 7th Annual Cardiovascular Nursing Spring Meeting, Manchester, UK.

Bischoff, A. (2007, October 31). *Interpreters acting as mediators in Primary Care Clinics*. Oral presentation at Calgary 2007 Conference: Global perspectives on Chronic Disease: Prevention and Management, Calgary, Canada.

Bischoff, A. (2007, December 12). *Caring for Migrant and Minority Patients in European Hospitals*. Oral presentation at International Meeting on Health-related Best Practices in Multilingual Management, Barcelona, Spain.

- Bischoff, A.** (2007, November 1). *Capacity building of nurses dealing with chronically ill patients at district level.* Oral presentation at Calgary 2007 Conference: Global perspectives on Chronic Disease: Prevention and Management, Calgary, Canada.
- Bischoff, A.** (2007, November 2). *Gender concordance in interpreter-mediated consultations Canada.* Oral presentation at Community Health Sciences Colloquium & Grand Rounds, Winnipeg, Canada.
- Bischoff, A.** (2007, November 8). *Communication, Responsiveness, Empowerment – and what about Advocacy?* Oral presentation at WHO-HPH Task Force on Migrant-Friendly and Culturally Competent Health Care and COST Action HOME (Health and Social Care for Migrants and Ethnic Minorities in Europe) meeting on "Community engagement, user involvement and health promotion", Brighton, UK.
- Cignacco, E.,** Hamers, J.P.H., van Lingen, R.A., Stoffel, L., **Büchi, S.,** Müller, R., Schütz, N., Zimmermann, L.J.I., Nelle, M. (2007, June 24-28) *Neonatal procedural pain exposure and pain management in ventilated preterm infants during the first 14 days of life.* Oral presentation at 5th World Congress on Paediatric Critical Care, Geneva.
- Cina-Tschumi, B.** (2007, March 30). *Evidenzbasierte Kälteanwendungen nach orthopädischen Eingriffen zur Schmerzlinderung, Abschwellung und Blutstillung.* Oral presentation at the 2. internationaler Kongress der Hochschule für Gesundheit Freiburg, HES-SO Freiburg, Deutschland.
- De Geest, S.** (2007, February 1-3). *Chronicity of cardiovascular disease: a challenge for nurses.* Invited presentation at the 26th Annual Scientific Meeting of the Belgian Society of Cardiology, Brussels, Belgium.
- De Geest, S.** (2007, February 3-4). *Supporting the patient's journey.* Invited presentation at the First Global CVM Franchise Symposium. Novartis. Istanbul, Turkey.
- De Geest, S.** (2007, March 16). *Improving compliance in transplant patients – the evidence base of chronic illness management – state of science of transplantation.* Invited presentation at the Astellas symposium on Understanding Compliance in transplant recipients. Munich, Germany.
- De Geest, S.** (2007, March 20). *Advanced Nursing Practice as a Strategy to Improve Outcomes in Transplant Patients.* Invited lecture at the 18^o Convegno Associazione Interregionale Trapianti. Firenze, Italy.
- De Geest, S.** (2007, March 23-24). *Should cardiovascular nurses be subspecialists? CONTRA.* Debate session. Invited lecture at the European Society of Cardiology, Spring meeting of the Council on cardiovascular Nursing. Manchester, UK.
- De Geest, S.** (2007, May 3). *Academic nursing in Switzerland.* Invited presentation at the NVKVV, Brussels, Belgium.
- De Geest, S.** (2007, May 26). *Improving adherence.* Advanced Training Course in Organ Transplantation - Hesperis. Invited lecture at the official ESOT Training course. Malmo, Sweden.

- De Geest, S.** (2007, June 9-12). *How to measure non-adherence in research and clinical practice?* Invited lecture at the European Society of Cardiology, Heart Failure 2007 Congress, Hamburg, Germany.
- De Geest, W., De Geest, J., **De Geest, S.**, Abraham, I. (2007, August 23-26). *Descriptions, specifications and ASIC configurations of MemoPatch, a transdermal pulse generator medical device to promote patient compliance with medications regimens.* Oral presentation at the 29th International Conference of the IEEE Engineering in Medicine and Biology Society. Lyon, France.
- De Geest, S., Denhaerynck, K.** (2007, September 15-18). *Prevalence and consequences of non-adherence to the haemodialysis regimen.* Invited lecture at the EDTNA International Conference, Florence, Italy.
- De Geest, S.** (2007, September 15-18). *Improving Adherence: A Practical Perspective.* Invited lecture at the EDTNA International Conference, Florence, Italy.
- De Geest, S.** (2007, September 23). *Improving adherence: A Practical Perspective.* Invited lecture at the Kongress für Nephrologie. Munich, Germany.
- De Geest, S.** (2007, October 3-6). for the BRIGHT study team. *BRIGHT: Building Research Initiative Group: Chronic Illness Management and Adherence in Transplantation. Update: Where are we??* Invited presentation at the Research Interest Group. International Transplant Nurses Society Meeting. Denver, USA.
- De Geest, S.** (2007, November 20-21). *Electronic monitoring as an intervention tool in transplantation.* Invited workshop leader at the Engaging Leaders in Transplantation Education (ELITE). Barcelona, Spain.
- De Geest, S.** (2007, November 20-21). *Overcoming barriers to patient self management in a chronic care setting.* Invited workshop leader at the Engaging Leaders in Transplantation Education (ELITE). Barcelona, Spain.
- De Geest, S.** (2007, November 20-21). *Patient self management post-transplantation: an essential building block in improving long term outcomes.* Invited lecture at the Engaging Leaders in Transplantation Education (ELITE). Barcelona, Spain.
- Mahrer-Imhof, R.** (2007, September 2). *Lack of social support and its impact on patients with cardiovascular disease.* Oral Presentation. Invited speech at the Conference of the European Society of Cardiology, Vienna (Austria).
- Mahrer-Imhof, R.** (2007, September 5-7). *Intimate relationship and illness.* Oral presentation at the Conference Nursing Practice, Ethics, Education & Philosophy: Perspectives from the Benner Tradition, Pacific Grove, California, USA.
- Mahrer-Imhof, R.** (2007, December 10-11). *Heart Failure and Disease Management Programs.* Oral Presentation. University of Health Sciences and Health Technology UMIT, Hall im Tirol, Austria.

- Moody, K., **Ebrahim, D.**, Deschamps, A., **De Geest, S.**, & **Spirig R.** (2007, March 17-18). Oral presentation. *The relationship of symptom experience and nonadherence in HIV*. 3rd International Association of Physicians in AIDS Care (IAPAC), Hyatt Regency Hotel, Jersey City, New Jersey, USA.
- Rüeger-Schaad, E.** (2007, March 9-10). *Leben mit einer chronischen Bauchwunde – Erfahrungen von Betroffenen und ihre Erwartungen an die betreuenden Fachpersonen*. Oral presentation at 10th Annual Deutsche Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung (DGfW) Symposium, Berlin, Deutschland.
- Schubert, M.**, Schaffert-Witvliet B., Glass T., **De Geest, S.** (2007, March 29). „*Rationalisierung und Rationierung – (k)ein Ausweg aus der Krise*“. Invited oral presentation, Forum Stationsleitungen 2007 – Führen mit Perspektiven, Ulm, Deutschland.
- Schubert, M.**, Schaffert-Witvliet B., Glass T., **De Geest, S.** (2007, May 12). „*Die Ergebnisse der Schweizer RICH – Nursing Studie*“ *Wieviel Pflege braucht das Land ?*. Invited oral presentation, Tagung Deutscher Pflegerat, Berlin, Deutschland.
- Schwendimann, R.** (2007, July 5-8). *Falls prevention in hospitals*. Oral presentation at the Symposium: Patient safety and quality of care: Nursing perspective, at the VI European Congress of International Association of Gerontology and Geriatrics, St. Petersburg, Russia.
- Spichiger, E.** (2007, September 5-7). *Care of the dying in the hospital*. Oral presentation at the Conference Nursing Practice, Ethics, Education & Philosophy: Perspectives from the Benner Tradition, Pacific Grove, California, USA.
- Spirig, R.** (2007, März 9-10). *Advanced Nursing Practice – auch in der Wundpflege*. Invited oral presentation. Kongress der Deutsche Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung (DGfW) e.V. Berlin, Deutschland.
- Spirig, R.**, Moody, K., Bategay, M., **Fierz, K.**, **De Geest, S.** (2007, March 17-18). *Relationships between Symptom Experience, Mental Health, Social Support, Symptom Manageability, Adherence, Quality of Life, and HIV Disease Progression*. Poster presentation at 2nd International Conference on HIV Treatment Adherence sponsored by the International Association of Physicians in AIDS Care (IAPAC), Hyatt Regency Hotel, Jersey City, New Jersey, USA.
- Spirig, R.** (2007, May 4). *Die Basler Akademie-Praxis-Partnerschaft*. Invited oral presentation at Kongress des Instituts für Pflegewissenschaft der Fakultät für Sozialwissenschaften, Universität Wien, Österreich.
- Spirig, R.** (2007, August 22). *The Academic-Service-Partnership in Basel, Switzerland: A model to promote nursing excellence*. Invited oral presentation 6th International Research and Development Conference; Knowledge in Nursing and Nursing Education, Aarhus, Denmark.

Spirig, R., Moody, K., Battegay, M., **Fierz, K.**, **Nicca, D.**, **Vincenzi, C.**, and **De Geest, S.** (2007, October 25). *Symptom Experience in Persons living with HIV (PLWH): Is it the same for participants with and without Primary Support Persons (PSP)?* Poster presentation 11th European Conference on AIDS Care (ECACS), Madrid, Spain.

Spirig, R. (2007, October 29-30). *Clinical Development*. Invited oral presentation at the 11th annual meeting of the European Forum of National Nursing and Midwifery Associations and WHO.WHO Regional Office for Europe, Copenhagen, Denmark.

Ulrich, A., Hellstern, P., Study, S., Lüthi, S., **Spirig, R.** (2007, September 26-27) *Fallbesprechungen als Intervention in der Praxisentwicklung der geriatrischen Pflege*. Invited oral presentation at 6. Internationale Konferenz Pflege und Pflegewissenschaft, Nürnberg, Deutschland.

Ulrich, A., **Spichiger, E.**, Seiler, W. O. (2007, September 26-27) *Hochbetagte Menschen und ihr Erleben einer Hospitalisation. Ein Forschungsprojekt mit interpretierender Phänomenologie*. Invited oral presentation at 6. Internationale Konferenz Pflege und Pflegewissenschaft, Nürnberg, Deutschland.

Vandenbroeck, S., Dobbels, F., **De Geest, S.**, Stalmans, I. MD., Zeyen, T. (2007, May 6-10). *Noncompliance, the blind spot in glaucoma treatment: Results from the Belgian Compliance Study in Ophthalmology*. Poster presentation at ARVO conference Fort Lauderdale, USA.

Vandenbroeck, S., Dobbels, F., **De Geest, S.**, Stalmans, I.MD., Zeyen, T. (2007, October 3-7). *Is Non-adherence with Eye Drop Treatment Associated with Increased Intraocular Pressure?* Poster presentation at the EVER conference, Portoroz, Slovenië.

Vandenbroeck, S., Dobbels, F., **De Geest, S.**, Stalmans, I. MD., Zeyen, T. (2007, November 28-30). *Noncompliance, the blind spot in glaucoma treatment: the Belgian Compliance Study in Ophthalmology*. Oral presentation at OB conference, Brussels, Belgium.

3.2.2 Nationale Präsentationen

Abderhalden, Ch., **Cignacco, E.**, Eicher, M., Imhof, L., **Imhof-Mahrer, R.**, Shaha, M., **Schubert, M.**, (2007, January 19) *Swiss Research Agenda for Nursing*. Oral presentation at Nationale Konsensus-Konferenz des Vereins zur Förderung der Pflegewissenschaft Schweiz Bern.

Bischoff, A. (2007, November 23). *Pflege von MigrantInnen in europäischen Spitälern*. Oral presentation at Fortbildung Pflege im Festsaal. Stadtsptial Triemli, Zürich.

Bischoff, A. (2007, April 26). *Im Grunde ist alles Reden Übersetzung*. Oral presentation at 3. Ethik-Tagung im Schweizerischen Epilepsie-Zentrum, Zürich.

Bischoff, A. (2007, September 13). *Questions de santé des migrants*. Oral presentation at Une planète de nomades. Unimail. Genève.

Cignacco, E. (2007, March 22) *Pain management in vulnerable preterm infants*. Oral presentation at the annual educational day of midwives of the Canton St. Gallen.

- Cignacco, E.,** Stoffel, L., Nelle, M. (2007, March 23) *Neonatal pain exposure and pain management of ventilated preterm infants during the first 14 days of life*. Oral presentation of findings at the annual research day of the Children's Clinic of the University of Berne, Kemmeriboden.
- Cignacco, E.** (2007, April 10) *Care of parents with a newborn with congenital heart disease*. Oral presentation at the Annual educational day of midwives of the Canton Bern.
- Cignacco, E.** (2007, April 18) *Pain management in neonates. Results of performed studies*. Internal educational day of the Children's University Clinic, Zürich.
- Cignacco, E.** (2007, Mai 11). *Berufliche Herausforderungen für BerufeinsteigerInnen*. Oral presentation at the graduation of the Krankenpflegeschule Zürich.
- De Geest, S.** (2007, May 31). *Stratégies pour améliorer l'adhésion au traitement prescrit en transplantation d'organes*. Invited presentation at the 'Troisième Symposium : Transplantation rénale'. CHUV, Lausanne.
- De Geest, S.** (2007, October 25). *Non-adherence to immunosuppressive drugs in kidney transplant recipients: Is it worth worrying about?* Invited lecture at the 'Renal Transplant Program', University Hospital Zurich, Zurich, Switzerland.
- De Geest, S.** (2007, December 7). *Advanced Practice Nurses in primary care: An option to be considered for Switzerland?* Invited presentation at the 'Journées de Reflections', FMH, Bern.
- De Geest, S.** (2007, December 11). *Investing in the nurse workforce: a crucial strategy in meeting the health care challenges of the 21st century worldwide*. Invited presentation at the Bundesamt für Gesundheit, Bern.
- Frei, I.A. & Spirig, R.** (2007, March 27) *Pflegepraxis und Pflegewissenschaft – Partner bei der Weiterentwicklung der Pflege*. Oral Presentation. Lecture at Pflegekonferenz Kantonsspital Baden.
- Frei, I.A.** (2007, May 09), *Ein Netz weben: Gestaltung der pflegerischen Beziehung*. Oral Presentation. Lecture at Pflegekongress des Schweizer Berufsverbands der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK), Schaufenster, Montreux.
- Hasemann, W.** (2007, June 21). *Impulsveranstaltung Delirmanagement*. Oral presentation at the Kantonsspital Laufen.
- Hasemann, W.** (2007, July 3). *Akute Verwirrtheit/Delir*. Oral presentation at the Kantonsspital Luzern.
- Hasemann, W.** (2007, July 12). *Delirmanagement*. Oral presentation at the Spitalzentrum Biel.
- Hasemann, W.** (2007, September 25). *Akute Verwirrtheit/Delir*. Oral presentation at the WE'G Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe. Aarau.
- Hasemann, W.** (2007, October 31). *Delirmanagement. Pflegetagung «Delir und Dekubitus» am KSW*. Oral presentation at the Kantonsspital Winterthur.

- Martin, J.S.** (2007, June 14). *Communication: Demands on surgeons from nurses for an effective collaboration*. Oral presentation at Annual Conference of the Swiss Surgical Society, Lausanne,
- Martin, J.S.** (2007, March 28). *Patient preferences regarding pain medication in the ED*. Oral presentation at Conference of IG-Notfall, Aarau
- Martin, J.S.** (2007, May 11). *Vorstellung des Clinical Leadership Programms für Pflegende*. Oral Presentation. Lecture at SBK Kongress, Montreux
- Rüeger-Schaad, E.** (2007, June 13). *Leben mit einem Loch im Bauch – eine qualitative Studie*. Oral Presentation. Wundtagung Schweizer Berufsverband für Pflegefachfrauen- und –männer (SBK), Sektion Bern, Bern.
- Rüeger-Schaad, E.** (2007, June 15). *Leben mit einer chronischen Bauchwunde – Erfahrungen von Betroffenen und ihre Erwartungen an die betreuenden Fachpersonen*. Oral Presentation. Debut auf dem wissenschaftlichen Parkett, Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe (WEG), Aarau.
- Schubert M., Schaffert-Witvliet B., Glass T., De Geest, S.** (2007, March 7), „*Ripercussoni del ragionamento delle cure infermieristiche in Svizzera*” Invited oral presentation, 4. Simposio della Commissione di etica dell EOC (COMEC), Lugano.
- Schwendimann, R.** (2007, October 26). *Haben wir auch in Zukunft die für die Praxis richtig ausgebildeten Pflegefachkräfte - und in genügender Zahl?* Oral presentation at CH Tagung der Vereinigung Personalmanager schweizerischer Krankenhäuser (VPSK), Bern.
- Schwendimann, R., Frank, M.** (2007, May 25). *Sturzverhütung im Spital*. Oral presentation at 75. Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Innere Medizin (SGIM), Basel.
- Spichiger, E.** (2007, April 19). *Professionelle Pflege heute*. Oral Presentation to the nurse managers and clinical nurse specialists of the Inselspital University Hospital.
- Spirig, R.** (2007, May 10.) *Pflegerische Unterstützung in der Mundhygiene*. Invited oral presentation 16. Jahrestagung der SGZBB; Alterszahnmedizin Veränderungen und Herausforderungen, Basel.
- Trachsel, E., & Renz, A.** (2007, May 10) *Evaluation der Anwendung des Nutrition Risk Screening Tool*. Lecture at Pflege – Kongress des Schweizer Berufsverbands der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK), Schaufenster, Montreux.
- Steurer, J., Mathys, F., Schopp, B., Zimmermann, G., **Schwendimann, R.** (2007, October 25). *Transfer von wissenschaftlichen und evidenzbasierten Erkenntnissen in die Praxis*. Oral presentation at the Workshop Schweizerische Vereinigung der Pflegedienstleitungen (SVPL), Uster.
- Vincenzi, C.B.** (2007, Mai 10). *Das Management von chronischen Krankheiten*. Lecture at Pflege-Kongress des Schweizer Berufsverbands der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK), Schaufenster, Montreux.

Wernli-Fluri, C., De Geest, S., Dickenmann M., Denhaerynck, K., Dobbels, F. (2007, June 15). *Comparison of perceived health status among solid organ transplant candidates*. Oral presentation at Tagung Debüt auf dem wissenschaftlichen Parkett, Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe WE'G, Aarau.

3.2.3 Lokale Präsentationen

De Geest, S. (2007, October 30). *Rationing of nursing and its relation to nurses' and patients' outcomes*. The Swiss Branch of the International Hospital Outcomes Study. Invited presentation at the Institute of Social and Preventive Medicine, University of Basel.

Bischoff, A. (2007, April 4). *Verständigungsprobleme besser bewältigen Zusammenarbeit mit Dolmetscherinnen*. Oral presentation at HEKS, Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz, Basel.

Flury, M., Bernhard, A., Seliner, B. & Massarotto, P. (2007, March 11 - 18) *Pflege an die Öffentlichkeit-Bitte warten*. Videoinstallation Unternehmen Mitte, Basel.

Frei, I.A. & Spirig, R. (2007, May 7) *Weiterentwicklung Pflegepraxis mit Blick auf die Zukunft der Pflege*. Oral Presentation. Lecture at Pflegekonferenz Bethesda Spital Basel.

Frei, IA. (2007, September 6) *Ein Netz weben: Gestaltung der pflegerischen Beziehung*. Oral Presentation. Lecture at Fortbildungsreihe für Pflegefachpersonen, Universitäts-Frauenklinik Basel.

Müller-Fröhlich, C. (2007, October 8) *Symptomclusters in Oncology*. Oral presentation at the Gemeinsame Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie + Onkologie und der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Onkologiepflegegesellschaften, Wissenschaftliches Programm Pflorgetagung, Basel.

Petry, H., Berry, D. L., **Spichiger, E., Kesselring, A., Gasser, T. C., Sulser, T., Kiss, A.** (2007, April 24). *Erfahrungen von Patienten und ihren Partnerinnen nach einer radikalen Prostatektomie*. Oral Presentation of findings to Patientengruppe Prostatakrebs Regio Basel.

Schwendimann, R., (2007, July 24). *Ältere Menschen – ein Thema für die Pflegeforschung?* Vortragszyklus über den dritten Lebensabschnitt. Oral presentation at the Ökumenische Stiftung Alters- und Pflegeheim Johanniter, Basel.

Spirig, R. (2007, November 22). *Die Akademie-Praxis-Partnerschaft in Basel: Ein zukunftsorientiertes Modell für die Pflege*. Antrittsvorlesung Universität Basel.

Trachsel, E., & Seiler, W. O. (2007, January 30) *Ernährung, Erkennung, Zahnstatus, Nahrungsangebote, PEG – Sonden*. Lecture at Pflege und Medizin im Alter (PUMA): Fortbildungsreihe für diplomierte Pflegefachpersonen in Alters- und Pflegeheimen, Basel.

Trachsel, E. & Hellstern, P. (2007, November 27) *Dekubitusprophylaxe und Therapie, Pflegerichtlinien Universitätsspital Basel*. Lecture at Basler Dekubitus – Seminar, Basel.

3.2.4. Abstracts

- Berben, L., Denhaerynck, K., Schaub, S., De Geest, S.** (2007, October 4-6). Prevalence and correlates of influenza vaccination among renal transplant patients. Poster presentation at the 16th Annual ITNS Symposium Denver, USA. Annual symposium CD.
- Berben, L., Hill, M., De Geest, S.** (2007). Adherence enhancing interventions in hypertensive patients. Poster presentation at the 7th Annual Cardiovascular Nursing Spring Meeting. European Journal of Cardiovascular Nursing (suppl 1); 6: abstract, p. 31. Annual symposium CD.
- Besimo, Ch. E., **Ulrich, A.**, Luzi, Ch. (2007). Transfer behindertter Patienten in der zahnärztlichen Praxis. Broschüre der Universitätskliniken für Zahnmedizin, Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Myoarthropathien und der Akutgeriatrischen Universitätsklinik Basel.
- Cignacco, E.**, Hamers, J.P.H., van Lingen, R.A., Stoffel, L., **Büchi, S.**, Müller, R., Schütz, N., Zimmermann, L.J.I., Nelle, M. (2007, June 24-28) Neonatal procedural pain exposure and pain management in ventilated preterm infants during the first 14 days of life. Oral presentation, 5th World Congress on Paediatric Critical Care, Geneva Pediatric Critical Care Medicine, Vol.8 (3), NC ME 2.2.23: A128.
- Denhaerynck, K., Schäfer-Keller, P., De Geest, S.** (2007, October 4-6). Electronic monitoring of non-adherence to medication therapy: examining underlying assumptions for valid measurement. Poster presentation. 16th Annual ITNS Symposium Denver, USA. Annual symposium CD.
- Deschamps, A., **Denhaerynck, K.**, Vandamme, A-M., **De Geest, S.**, Van Wijngaerden, E. (2007, March 28-30). Clinically validated electronic monitoring algorithm to detect non adherence based on it's intervention effect. Poster presentation. 2nd International conference on HIV Treatment and Adherence. Jersey City, New Jersey, P-129.
- Fluri, C., De Geest, S., Denhaerynck, K.**, Dickenmann, M., Dobbels, F. (2007, October 4-6). Comparison of perceived health status among solid organ transplant candidates. Poster presentation at the 16th Annual ITNS Symposium Denver, USA. Annual symposium CD.
- Glass, TR., **De Geest, S.**, Bucher, HC. For the Swiss HIV Cohort Study. (2007, March). Does the implementation of an adherence questionnaire improve adherence? HIV Observational Database Conference.
- Glass, TR., **De Geest, S.**, Vernazza, PL., Cavassini, M., Battegay, M., Hirschel, B., Furrer, H., Weber, R., Bernasconi, E., Bucher, HC. and The Swiss HIV Cohort Study (SHCS). Is 95% self-reported adherence to antiretroviral therapy good enough? 2nd International Conference on HIV Treatment Adherence sponsored by the International Association of Physicians in AIDS Care (IAPAC), Hyatt Regency Hotel, Jersey City, New Jersey, March 28, 2007. (Abstract CD)
- Kesselring, A.** & Wandeler E. (2007). Pflege und Rationierung. In: Zimmermann-Acklin M. & Halter H. Ed. Rationierung und Gerechtigkeit im Gesundheitswesen: Beiträge zur Debatte in der Schweiz. Schwabe: Basel, Schweizer Ärzteverlag 2007, Reihe Gesundheitsökonomie, Band 3, 156-163. ISBN 978-3-03754-000-8.

- Mahrer-Imhof, R.**, Froelicher, E.S., Leventhal, M., Conca, A., **Bernasconi, A.**, Brunner, HP., Lindpainter, L., Buser, P., McDowell, J., **De Geest, S.** (2007). Quality of life, readmission, and mortality in the Swiss Interdisciplinary Management Program for Heart Failure (SWIM-HF) pilot study, Oral Presentation at the Annual Spring Meeting of the Council of Cardiovascular Nursing and Allied Health Professions, Manchester, UK, 2007, European Journal of Cardiovascular Nursing, 6, Sup 1, 20.
- Martin, S., Dobbels, F., **De Geest, S.**, Vanhaecke, J. (2007, October 4-6). Quality of life in heart transplant recipients 10 years posttransplant. Oral presentation at the 16th Annual ITNS Symposium Denver, USA. Annual symposium CD.
- Martin, S., Dobbels, F., **De Geest, S.**, Vanhaecke, J. (2007, March 27). Quality of life in heart transplant recipients 10 years posttransplant. Program and abstract book of the Belgian Transplant Society Annual Meeting;
- Martin, S., Van Diest, W., Stas, P., Strijckmans, A., Droogné, W., **De Geest, S.** (2007). Evaluation of an interdisciplinary heart failure programme at the University Hospitals of Leuven, Belgium. ESC Spring meeting Manchester 2007. European Journal of Cardiovascular Nursing 6 (suppl. 1): S14-S15.
- Moody, K., **Ebrahim, D.**, Deschamps, A., **De Geest, S.**, & **Spirig, R.** (2007, March 17-18). The relationship of symptom experience and nonadherence in HIV. Abstract CD. Oral presentation at the 3rd International Association of Physicians in AIDS Care (IAPAC), Hyatt Regency Hotel, Jersey City, New Jersey.
- Schluer, AB., **Cignacco, E.**, Halfens, R. (2007). Pressure ulcer in the paediatric population in the Canton of Zürich. World Congress on Paediatric Critical Care, Geneva Poster presentation Pediatric Critical Care Medicine Vol. 8, (3):NP7.2.309: A226.
- Schwendimann, R.** (2007). Characteristics of Hospital In-Patient Falls. Abstract CD. Poster presentation at the International Association of Gerontology and Geriatrics. 6th European Congress, St.Petersburg. Advances in Gerontology, 20(3): abstract, pg 301-302.
- Spirig, R.**, Moody, K., Battegay, M., **Fierz, K.**, **Nicca, D.**, **Vincenzi, C.**, and **De Geest, S.** (2007, October 25). Symptom Experience in Persons living with HIV (PLWH): Is it the same for participants with and without Primary Support Persons (PSP)? Abstract CD. Poster presentation at the 11th European Conference on AIDS Care (ECACS), Madrid, Spain.
- Spirig, R.**, Moody, K., Battegay, M., **Fierz, K.**, **De Geest, S.** (2007, March 28). Relationships between Symptom Experience, Mental Health, Social Support, Symptom Manageability, Adherence, Quality of Life, and HIV Disease Progression. Abstract CD. Poster presentation at the 2nd International Conference on HIV Treatment Adherence sponsored by the International Association of Physicians in AIDS Care (IAPAC), Hyatt Regency Hotel, Jersey City, New Jersey.
- Ulrich, A.**, Hellstern, P., Study, S., Lüthi, S., **Spirig, R.** (2007, September 26-27). Fallbesprechungen als Intervention in der Praxisentwicklung der geriatrischen Pflege. Oral presentation at 6. Internationale Konferenz Pflege und Pflegewissenschaft, Nürnberg, Deutschland.

- Ulrich A., Spichiger, E.,** Seiler, W. O. (2007, September 26-27). Hochbetagte Menschen und ihr Erleben einer Hospitalisation. Ein Forschungsprojekt mit interpretierender Phänomenologie. Oral presentation at 6. Internationale Konferenz Pflege und Pflegewissenschaft, Nürnberg, Deutschland.
- van Lierde, MA., De Rop, L., Serra, F., Strobbe, E., MacDonald, K., Vancayzeele, S., **De Geest, S.,** Letvak, L., Albrecht, T., Abraham, I. (2007). Canonical correlation analysis of imatinib treatment nonadherence with associated patient variables in chronic myeloid leukemia - Results from the ADAGIO Study. Blood 110: 5163.
- van Lierde, MA., Serra, F., De Rop, L., Strobbe, E., MacDonald, K., Vancayzeele, S., **De Geest, S.,** Letvak, L., Albrecht, T., Abraham, I. (2007). Multimethod clinical assessment of patterns and prevalence of nonadherence to imatinib treatment in patients with chronic myeloid leukemia - Results from the ADAGIO Study. Blood 110(11): 5163.
- van Lierde, MA., Strobbe, E., De Rop, L., Serra, F., MacDonald, K., Vancayzeele, S., **De Geest, S.,** Letvak, L., Albrecht, T., Abraham, I. (2007). Promoting patient adherence with imatinib treatment in chronic myeloid leukemia: Physicians' perceptions of utility (effectiveness, feasibility, cost) and rankings of clinical applicability of 13 adherence-enhancing strategies – Results from the ADAGIO Study. Blood 110: 5163.
- van Lierde, MA., Vermeylen, K., Serra, F., De Rop, L., MacDonald, K., Strobbe, E., Geelhand, M., Vancayzeele, S., **De Geest, S.,** Abraham, I. (2007). Background and methodology of the ADAGIO study - a prospective, observational, multicenter study to determine the prevalence, predictors, and mediators of non-adherence in patients treated with imatinib. European Journal of Cancer Supplementary 5(4): 350.
- Vandenbroeck, S., Dobbels, F., **De Geest, S.,** Stalmans, I., Zeyen, T. (2007). Is nonadherence with eye drop treatment associated with increased intra ocular pressure? Acta Ophthalmologica Scandinavica 85(240): 0–0.
- Wernli-Fluri, C., De Geest, S.,** Dickenmann M., **Denhaerynck, K.,** Dobbels, F. (2007, October 4-6). *Comparison of perceived health status among solid organ transplant candidates.* Oral presentation at the 16th Annual ITNS Symposium and General Assembly. Denver, Colorado - USA. Annual symposium CD.

4 Entwicklung des klinischen Feldes

4.1 Insepsital Bern

Mit dem Insepsital Universitätsspital Bern wurde ein Zusammenarbeitsvertrag unterzeichnet. Der pflegewissenschaftliche Schulterschluss ist Teil der strategischen Zusammenarbeit der medizinischen Fakultäten und Universitätsspitaler Basel und Bern (MedBEBS). Ein Aktionsplan definiert die konkrete Zusammenarbeit in den Bereichen Aus- und Weiterbildung, Forschung, Entwicklung des klinischen Feldes und Management.

4.2 Abteilung Klinische Pflegewissenschaft (KPW)

Die Abteilung Klinische Pflegewissenschaft (KPW), organisatorisch dem Universitätsspital Basel zugeordnet und akademisch Teil des INS, konnte sich im 2007 sowohl intern wie im schweizerischen und internationalen Umfeld weiter positionieren. Das Jahr war geprägt von Aufbauarbeiten in Klinik, Forschung und Öffentlichkeitsarbeit. Die Akademie-Praxis-Partnerschaft erhielt ein kompetentes Gesicht. In keinem andern Spital der Schweiz sind so viele Pflegeexpertinnen MNS (Master of Nursing Science) mit einem APN Abschluss (Advanced Practice Nurse) beschäftigt, wie am USB. Alle arbeiten unter der fachlichen Leitung der KPW und tragen wesentlich zur Weiterentwicklung der Pflege und zur Etablierung einer akademisch ausgebildeten Pflegeberufsgruppe bei. Forschungs- und Praxisprojekte zur Verbesserung der Pflegequalität und der Patientensicherheit konnten initiiert, weiterentwickelt und implementiert werden. Mitentscheidend in der Aufbauarbeit sind auch die vielfältigen Kooperationen in der Praxisentwicklung, die die KPW eingehen konnte, wie zum Beispiel mit dem *Royal College of Nursing* in London.

Die KPW ist verantwortlich für die strategische, inhaltliche und wissenschaftliche Steuerung resp. (Weiter-)Entwicklung der Pflege und der klinischen Pflegewissenschaft am Universitätsspital Basel (USB). Dies geschieht in Zusammenarbeit mit den Führungsverantwortlichen der Pflege, interdisziplinär und in enger Kooperation mit dem Institut für Pflegewissenschaft der Universität Basel. Dabei gilt es, Pflegende zu stärken und zu befähigen, bessere Ergebnisse in der Gesundheitsversorgung zu bewirken und partnerschaftlich mit Berufsleuten aus anderen Disziplinen zusammenzuarbeiten. Eingehende Informationen können der Webseite der KPW entnommen werden: www.kpw-dcn-uhbs.ch

4.2.1 Weiterentwicklung der Praxis

4.2.1.1 Advanced Nursing Practice

Zur Weiterentwicklung der Pflegepraxis setzte das USB auch im Berichtsjahr Pflegeexpertinnen MNS mit dem Schwerpunkt Advanced Nursing Practice ein, welche dank ihren vertieften klinischen und forschungsorientierten Kompetenzen die Pflegepraxis weiterentwickeln helfen.

Projektname: Wundmanagement Universitätsspital Basel

Projektteam: Christina Settelen, Elisabeth Rüeger-Schaad, Gerhard, Pierer, Kurt Zogg, Rebecca Spirig

Sponsor: Novamed AG, KCI, Johnson & Johnson, B Braun, Mölnlycke, Smith & Nephew

Zusammenarbeit mit anderen Kliniken: Dermatologische Klinik, Akutgeriatrie.

Kurzbeschreibung: Eine Wundsprechstunde als eine fachliche Kontaktstelle unter der Leitung von Pflegeexpertinnen wurde 2006 eröffnet und steht mit ihrem multidisziplinären Expertinnenteam Patienten, Angehörigen, Ärztinnen und Ärzten sowie Pflegenden hausintern als auch aus der spitalexternen Pflege beratend und mit praktischen Anleitungen bei chronischen Wunden zur Seite. Patienten können dort ambulant behandelt werden. Zudem werden intern und extern Wundberatungen von den Wundexpertinnen angeboten.

Resultate: Die Erfahrungen aus der Wundsprechstunde werden fortlaufend wissenschaftlich erfasst und ausgewertet. Im 2007 konnten 45 Pat. neu erfasst werden.

Projektname: Altersfrakturen

Projektteam: Mena Pretto, Rebecca Spirig, Norbert Suhm

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen: Behandlungszentrum Bewegungsapparat (BZB) Universitätsspital Basel, Felix-Platter-Spital Basel, Institut für Pflegewissenschaft, Universität Basel

Sponsoren: MSD, Synthes, Departement chirurgische Forschung USB

Kurzbeschreibung: In Zusammenarbeit mit Chirurgen und Geriatern wird ein multidisziplinäres Krankheitsmanagement-Programm "Altersfrakturen" erarbeitet. Das Ziel des Programms besteht darin, Osteoporose und Sturzrisiko systematisch zu erkennen und zu behandeln und die postoperativ häufige Komplikation eines Delirs zu verhindern resp. dessen Dauer und Schweregrad zu senken.

Resultate: Basierend auf dem neuen Programm wurden 2007 bei rund 200 Patienten nach Hüftfrakturen Assessments und eine gemeinsame Visite durch das interdisziplinäre Team durchgeführt. Basiierend auf der individuellen Situation des Patienten wurden Abklärungen / Interventionen betreffend Delir, Osteoporose und Sturzrisiko eingeleitet. Die bisherigen Erfahrungen und Resultate mit dem neuen Programm sind positiv. Um die Ergebnisse wissenschaftlich zu überprüfen und seine Auswirkungen auf Gesundheitszustand von Patienten zu evaluieren, wird eine Evaluationsstudie für 2008/09 geplant.

Projektname: Basler Delir-Demenzprogramm

Projektteam und Mitglieder von Steuergruppen: Wolfgang Hasemann, Mena Pretto, Susanne D'Astolfo, **Hanna Burkhalter**, Monika Kirsch, **Paola Massarotto**, **Anja Ulrich**, Christina Weisz, Angelika Lehmann, Jürg Schifferli, Stephan Marsch, **Maria Schubert**, Martin Siegemund, Luzius Steiner; Roland Bingisser, Kristian Schneider, Michael Wehrli, Germaine Eze, Kurt Zogg, Doris Ermini, Andreas Monsch, Reto Kressig, **Rebecca Spirig**

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen: Memoryclinic Universitätsspital Basel

Kurzbeschreibung: Das Basler Demenz-Delir-Managementprogramm ist ein interdisziplinäres Präventions- und Behandlungsprogramm von akuten Verwirrheitszuständen (Delirien), welches 2004 gestartet wurde.

Resultate: 2007 waren insgesamt 4 Abteilungen der Operativen Medizin integriert und auf der Neurologie 4.2 wurde eine Weiterentwicklung des Demenz-Delir-Managements erarbeitet. Die Intensivstationen der Medizin und Operativen Medizin begannen mit der Entwicklung eines gemeinsamen Delirmanagements, in das studentische Leadershipprojekte integriert sind. Auf der Hämatologie wird ebenfalls ein studentisches Leadershipprogramm begonnen. Auf der Notfallstation wurde ein auf das Setting abgestimmter Präventions- und Screenialgorithmus für das Delir-Management erarbeitet und darauf basierend ein Schulungsprogramm entwickelt.

Projektname: Krankheitsmanagement-Programm für Patienten der Klinik für Transplantationsimmunologie und Nephrologie

Projektteam: **Christa Wernli-Fluri**, **Petra Schäfer-Keller**, Susanne Wyss, Daniela Garzoni, Jürg Steiger, Germaine Eze, **Rebecca Spirig**

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen: Institut für Pflegewissenschaft, Universität Basel

Kurzbeschreibung: Das multiprofessionelle Praxisentwicklungsprojekt sieht vor, in Form von Teilprojekten qualitätssichernde und –steigernde Massnahmen einzuführen wie Leitlinien und die Unterstützung der Patienten im Selbstmanagement

Resultate: Im Januar 2007 wurde der Projektauftrag genehmigt. Die Nullmessung der Mitarbeiterzufriedenheit sowie der Beurteilung der momentanen Betreuung nach ausgewählten Kriterien des Chronischkrankheitsmanagements wurde abgeschlossen, die analoge Nullmessung Patientenzufriedenheit und ihre Beurteilung der momentanen Betreuung aufgegleist. Zwei erste Teilprojekte „interdisziplinäre Fallbesprechung“ und „Pflegerichtlinie zur Punktion des Dialyseseshunts“ wurde vom Steuerungsausschuss und der Projektgruppe fürs Jahr 2008 festgelegt.

Projektname: Praxisentwicklungsprojekt mit einem ANP-Team Akutgeriatrie

Projektteam: Anja Ulrich, Peter Hellstern, Reto W. Kressig, Germaine Eze, **Rebecca Spirig**

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen: Memory Clinic Universitätsspital Basel, Abteilung für Klinische Pflegewissenschaft Universitätsspital Basel, Institut für Pflegewissenschaft, Universität Basel

Kurzbeschreibung: Das Projekt sieht vor, die Pflege von akutgeriatrischen Patienten zu verbessern, ein multidimensionalen, geriatriischen Assessment einzusetzen, Interventionen zu entwickeln und umzusetzen in Bezug auf spezifische Problemstellungen (z.B. Demenz-Delir, Inkontinenz etc.), interdisziplinäre, umfassende Zusammenarbeit auf der Ebene der Patienten- und Angehörigenbetreuung, sowie der Weiterentwicklung des Fachgebietes Akutgeriatrie einzurichten und einen Konsiliardienst, inkl. fachspezifische Betreuung / Beratung von akutgeriatrischen Patienten in anderen Abteilungen / Kliniken des Universitätsspitals Basel zu gewährleisten.

Resultate: Abgeschlossene SWOT-Analyse mit allen 28 Mitarbeiterinnen und der Fach- und Abteilungsleitung, qualitative, phänomenologische Patientenstudie zum Erleben der Hospitalisation auf der AGUK abgeschlossen, fachliche Weiterentwicklungen der bedeutensten geriatriischen Themen und multidimensionalen Assessments, wie zum Beispiel Einführung des Functional Independence Measure, Weiterführung des Schmerzstandards, monatliche Fallbesprechungen mit fallbezogener Evidenz, Erarbeitung und Etablierung eines Sturzprotokolls, Teilnahme an fachspezifischen Weiterbildungen und Kongressen, erweiterter Ausbildungsplatz für StudentInnen der Pflegewissenschaft: Angebot Clinical Assessment und Workshadowing.

Projektname: ANP Projekt Onkologie

Projektteam: Hansruedi Stoll, Heidi Scheel, Patrick Jermann, Nicole Dubec, Mirjam Betschart, Germaine Eze, **Rebecca Spirig**

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen: Bildungszentrum Gesundheit Basel, Universiteit Maastricht, WE`G Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe Aarau, 23 Onkologie Ambulatorien aller 4 Landesregionen.

Kurzbeschreibung: Das seit 1988 laufende Projekt zielt darauf ab, die Pflege von onkologischen Patienten kontinuierlich zu verbessern und mit Unterprojekten spezifische Problemstellungen zu bearbeiten (z.B. Venenpunktion, Fatigue etc.). Die interdisziplinäre und umfassende Zusammenarbeit auf der Ebene der Patienten- und Angehörigenbetreuung im ambulanten als auch stationären Bereich, sowie ein Konsiliardienst für die Beratung von Professionellen in anderen Abteilungen / Kliniken gewährleisten eine fachlich hochstehende Betreuung von onkologischen Patienten am USB.

Resultate: Mit dem Projekt wurde auch im Berichtsjahr 2007 in die folgenden Unterprojekte investiert: Benchmarkingprojekt „Gute Onkologie“ in Zusammenarbeit mit 23 onkologischen Ambulatorien, Erarbeitung einer evidenzbasierten und handlungsorientierten Leitlinie zum Thema Venenpunktion, sowie Durchführung einer multizenter Studie zur Symptomerfahrung mit Schwerpunkt Fatigue.

Projektname: Implementierung eines Programms zur stationären Betreuung von Patienten mit Herzinsuffizienz auf der Abteilung 6.2

Projektteam: Cornelia Bläuer, Simone Erne, Maria Güntert, Daphne Heissler, Stefica Ivanovic, Britta Lünenborg, Michael Christ, Mihael Potocki, **Romy Mahrer, Rebecca Spirig**

Kurzbeschreibung: Unter pflegerischer Leitung wurde auf einer medizinischen Bettenstation ein multidisziplinäres Betreuungsprogramm für stationäre Herzinsuffizienzpatienten implementiert. Abläufe, Inhalte und Verantwortlichkeiten sind in einem Patientenpfad und Leitlinien geregelt. Das Programm beinhaltet mehrmalige Patientenschulungen und das Training von Selbstpflegefähigkeiten und Symptomkontrollen. Im Rahmen des Programms wird eine frühzeitige strukturierte Austrittsplanung unter Einbezug der Angehörigen durchgeführt. Für die Patientenschulungen wurde eine Gruppe aus Pflegenden gebildet, welche ein erweitertes Wissen auf dem Gebiet der Herzinsuffizienz und der Patientenschulung haben. Für das gesamte Pflorgeteam der Station wurde ein Schulungskonzept erstellt und durchgeführt. Diese Schulung wurde auch ins Programm der internen Fort- und Weiterbildung des USB aufgenommen und bereits einmal durchgeführt.

Resultate: Von Juni bis Oktober 2007 wurden 30 Patienten ins Programm aufgenommen. Das Programm regelt die Abläufe im multidisziplinären Team und hat eine gute Akzeptanz. Es wurde auch von den Patienten positiv aufgenommen. Dies zeigen erste Resultate von Patienteninterviews nach dem Austritt. Eine ausführliche Evaluation auf Patientenebene wird zurzeit durchgeführt und die Resultate werden im Herbst 2008 vorliegen.

Projektname: Beratung und Information von Patienten mit Asthma bezüglich Medikamenten und deren Anwendung in der Medizinischen Poliklinik (MedPol) des Universitätsspitals Basel

Projektteam: Sabine Egli-Rüegg, Jessica Gebhard, Barbara Grotzer, Ursula Klatt, Luisa Serrao, Oliver Tanneberger, Harry Tork, **Rebecca Spirig**

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen: Institut für Pflegewissenschaft, Universität Basel

Kurzbeschreibung: Im Rahmen eines studentischen Leadershipprojekts wurde in einem interdisziplinären Projektteam ein Beratungsprogramm für Asthma Patienten erarbeitet. Es ist evidenzbasiert, gründet auf Forschungs- sowie klinischem Erfahrungswissen und ist auf die Bedürfnisse der MedPol zugeschnitten. Das Beratungsprogramm wird von Mitgliedern des Spirometrie-Teams der Medizinischen Poliklinik nach einer zusätzlichen Schulung den Patienten mit Asthma angeboten. Diese werden gezielt bezüglich ihrer Krankheit und dem Umgang mit der Krankheit sowie bezüglich den verordneten Medikamenten und deren korrekten Anwendung beraten und informiert.

Resultate: Im Rahmen einer Masterarbeit wird das Programm seit Dezember 2007 in einer Pilotstudie getestet und in der Folge hinsichtlich der Machbarkeit für die Beraterinnen und des Effekts auf Patientenebene untersucht.

Projektname: Informationsveranstaltung für Patienten mit einer Krebsdiagnose.

Projektteam: Patrick Jermann, Hansruedi Stoll, **Rebecca Spirig**

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen: University of Surrey.

Kurzbeschreibung: Da jeder zweite Krebspatient in einer Schweizer Studie über ungedeckte Bedürfnisse in Bezug auf seine Erkrankung berichtet, werden ambulante Patienten, welche von ihrem Arzt neu über ihre Krebsdiagnose aufgeklärt wurden, anhand einer einstündigen strukturierten Informationsveranstaltung vor ihrer ersten Therapie auf die bevorstehende Behandlung vorbereitet. Die Informationsveranstaltung wird zweimal im Monat angeboten. Das Projekt wird als Pilotstudie durchgeführt. Die Eindrücke und Erfahrungen der Teilnehmenden werden im Rahmen einer pflegewissenschaftlichen Masterarbeit ausgewertet.

Projektname: Vorträge auf der Notfallstation (NFS)

Projektteam: **Florian Grossmann**, Daniela Flum, Kirsten Borst, Karen Delport, Dagmar Keller, Marc Müller, **Rebecca Spirig**, Roland Bingisser

Kurzbeschreibung: Mit diesem Projekt sollen die Voraussetzungen für eine Triage von Patienten, die sich aus eigener Initiative auf der NFS vorstellen, auf der NFS geschaffen und ein Konzept zur Triage durch Pflegende umgesetzt werden, in dem ein standardisiertes Triageinstrument Anwendung findet.

Resultate: Im Oktober 2007 startete das Projekt im Auftrag der Leitung NFS. Der Emergency Severity Index, ein standardisiertes, valides und reliables Triageinstrument wurde ausgewählt und regelgeleitet ins Deutsche übersetzt. Das interdisziplinäre Projektteam steht in Kontakt mit den Entwicklern des ESI. Ein Anforderungsprofil für Triegpflegende wurde erstellt und die Rekrutierung begonnen. Der Dienstplan wurde entsprechend angepasst, so dass von 7 bis 23.30 Uhr eine Triagepflegende eingeplant werden kann. Ein Schulungskonzept wurde erstellt. Ein Antrag zum Bau einer Triagekabine wurde gestellt und bewilligt. Im Januar und Februar 2008 wird der Prozess zur Triage von Patienten durch Pflegende mit allen Beteiligten abgestimmt. Eine Pilotphase startet im März 2008, deren Evaluation ist für April vorgesehen, endgültiger Start ist für Mai 2008 vorgesehen.

4.2.1.2 Best Practice – Best Care

Im Programm Best Practice – Best Care wird die Entwicklung in Richtung einer patienten-, evidenz- und ergebnisorientierten Praxis unterstützt. Evidenzbasierte Programme und Leitlinien mit disziplinärer und interdisziplinärer Relevanz werden erarbeitet, implementiert und evaluiert. Damit diese Leitlinien in den Pflegealltag transferiert werden, sind Fachverantwortliche auf Abteilungsebene eingesetzt. Sie sind in Zusammenarbeit mit dem Management und der KPW verantwortlich für die Praxisentwicklung und die Umsetzung der Leitlinien. Diese Fachpersonen werden durch die KPW gezielt unterstützt, einerseits durch fachliche Vertiefung, reflexives Lernen und andererseits durch Begleitung in den Praxisentwicklungsprojekten auf Abteilungsebene.

Projektname: Evidenzbasierte und handlungsorientierte Leitlinien für eine „Best Practice – Best Care“.

Projektteam: Irena Anna Frei, Marlies Ratavaara, Edith Trachsel, Christine Vincenzi, Rebecca Spirig

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen: Bereich Pflegeentwicklung und Forschung, Inselspital Bern, Zentrum für Entwicklung und Forschung Pflege, Universitätsspital Zürich.

Kurzbeschreibung: Um die Patientensicherheit zu verbessern und die pflegerische Betreuung auf ein state-of-the-art Niveau zu bringen, werden evidenzbasierte Leitlinien neu und bestehende Pflegerichtlinien weiter entwickelt und die Verantwortlichen für den Fachbereich Pflege bei der Umsetzung einer Best Practice – Best Care gezielt unterstützt.

Resultate: Acht Pflegerichtlinien wurden überarbeitet und neu aufgelegt. Das bestehende Richtliniendossier wurde auf Schwächen und Stärken hin untersucht und Veränderungen bezgl. Inhalt, Aufbau und Verteilung wurden eingeleitet. Die Pflegefachverantwortlichen pro Abteilung in den Bereichen Medizin und Spezialkliniken wurden mittels Workshops, Journalclubs und Aktionslernen zielorientiert unterstützt. Im Bereich Operative Medizin sind die Abklärungen soweit getroffen, damit im kommenden Jahr die Unterstützungsangebote aufgebaut werden können. In Zusammenarbeit mit den Universitätsspitalern der deutschsprachigen Schweiz sind Expertinnen mit der Erarbeitung von Grundlagen für evidenzbasierte Leitlinien zu folgenden Themen in Arbeitsgruppen organisiert: Hautpflege bei Frühgeborenen, Dekubitusprophylaxe und –Behandlung I.Grades und Freiheitsbeschränkende Massnahmen.

Projektname: Leitlinie Malnutrition

Projektteam: Edith Trachsel, Cornelia Bläuer, Judith Hungerbühler, Andrea Renz, Germaine Eze, Irena Anna Frei

Zusammenarbeit mit anderen Kliniken: Fachverantwortliche und Ernährungsberaterinnen Bereich Medizin, Klinik für Endokrinologie, Diabetologie und klinische Ernährung, Institut für Logopädie.

Sponsor: Abbott Nutrition International und Fresenius Kabi AG

Kurzbeschreibung: Die Entwicklung der Leitlinie basiert auf aktueller Forschung und beinhaltet ein Schulungsprogramm für das interdisziplinäre Team über Ernährungsgrundlagen, Zusammenhänge zwischen Ernährung und Krankheit, Assessment des Ernährungszustandes und Interventionen. Mit einem Handlungsleitfadens wurden der Auftrag, die Kompetenzen und die Verantwortlichkeiten für das interdisziplinäre Team festgelegt.

Resultate: Im Rahmen einer Masterarbeit wurde die Leitlinie 2007 im Bereich Medizin überprüft und Anpassungen vorgenommen. Fortbildungen für die Pflegefachpersonen sind ins laufende Angebot aufgenommen. Erste Verhandlungen mit den Fachbereichsleitungen Pflege Operative Medizin und Spezialkliniken bezüglich Einführung des Programms „Malnutrition“ im Bereich haben stattgefunden und weitere Schritte sind eingeleitet.

Projektname: Leitlinie Dekubitusprophylaxe

Projektteam: Edith Trachsel, Ingrid Frölich, Peter Hellstern, Germaine Eze, Michael Wehrli, Irena Anna Frei

Das Projekt wurde in enger Zusammenarbeit mit Fachverantwortlichen und Ressourcen-Pflegenden aller medizinischen Stationen sowie der Dermatologischen Klinik durchgeführt.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen: Geriatriehospital Adullam BS, Zentrum für Entwicklung und Forschung Pflege (ZEFP) und Universitätsspital Zürich, Abteilung Pflegeentwicklung und Forschung (APEF) Inselspital Bern.

Kurzbeschreibung: Basierend auf dem Expertenstandard des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP), den Guidelines des National Institute for Clinical Excellence (NICE) und dem Fachwissen unserer Pflegespezialisten der Abteilung Akutgeriatrie wurde eine Leitlinie zur Dekubitusprophylaxe erarbeitet. In einer Arbeitsgruppe bestehend aus Mitarbeiterinnen der APEF, des ZEFP und der KPW werden zur Zeit die wissenschaftlichen Grundlagen zur Thematik Dekubitusprophylaxe überprüft und weiter bearbeitet.

Resultate: Die Leitlinie ist im Bereich Medizin und auf der Dermatologischen Klinik eingeführt. Die Wissensvermittlung zu einzelnen Themen, wie Ernährung, korrekte Lagerung, Wundpflege fand im Rahmen der Treffen mit Ressourcenpflegenden statt. Lagerungsmaterial wird laufend getestet und die Optimierung der Bewirtschaftung ist in Bearbeitung. Eine Prävalenzstudie ist in Vorbereitung.

Projektname: Leitlinie pflegerisches Assessment und Austrittsplanung Medizin

Projektteam: Christine Vincenzi, Doris Prat, Ueli Tschamper, Germaine Eze, Irena Anna Frei, Rebecca Spirig

Kurzbeschreibung: Mit diesem Projekt wird beabsichtigt ein Instrument zu entwickeln, welches die Pflegenden dabei unterstützt, ihre Interventionen bzgl. Spitalaufenthalt und im Hinblick auf die Entlassung bewusster und gezielter auszuüben und zu begründen und dem Management Daten liefert, die den Pflegebedarf bei Eintritt im Verlauf des Spitalaufenthalts abbildet.

Resultate: Ein Eintrittsassessment basierend auf Symptomen, sowie ein Assessment für den ganzen Spitalaufenthalt basierend auf gesundheitsrelevanten Bedürfnissen der Patienten wurde entwickelt. Ein Modell, welches die Erfahrungswelt der Patienten widerspiegelt wurde literaturbasiert herausgearbeitet. 2007 wurde eine Situationsanalyse der Abteilung Medizin 5.1 basierend auf Krankengeschichten, Fokusgruppengesprächen und schriftlichen Befragungen von Professionellen und Patienten durchgeführt.

Momentan wird auf dem Hintergrund der Resultate der Situationsanalyse das Assessmentinstrument nochmals überarbeitet und weiterentwickelt.

Projektname: Leitlinie Freiheitsbeschränkende Massnahmen

Projektteam: Dorothea Helberg, Isabelle Barbezat, Sabine Krause, Rita Müller, Anja Ulrich, Irena Anna Frei

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen: Zentrum für Entwicklung und Forschung Pflege (ZEFP), Universitätsspital Zürich, Abteilung Pflegeentwicklung und Forschung (APEF) Inselspital Bern und Kantonsspital Winterthur.

Kurzbeschreibung: In dieser Gruppe werden die Grundlagen zu einer evidenzbasierten Leitlinie erarbeitet, die dazu dienen soll, dass in der Pflegepraxis beim Einsatz von freiheitsbeschränkenden Massnahmen das Vorgehen klar geregelt ist und das betreuende Team bei ethischen Konflikten unterstützt wird. Damit soll zudem verhindert werden, dass solche Massnahmen unnötigerweise zum Einsatz kommen

Projektname: Elektronische Patientendokumentation (ePDOK) oder: Abbildung des Pflegeprozesses in einem elektronischen Pflegedokumentationssystem?

Projektteam: Dorothea Helberg, Irena Anna Frei, Rebecca Spirig

Kurzbeschreibung: Zur Unterstützung des Projektes ePDOK bei der Vorbereitung einer elektronischen pflegerischen Patientendokumentation wurde untersucht, welche Modelle, beispielsweise NANDA-Pflegediagnosen, sich am besten zur Abbildung des Pflegeprozesses eignen. Dazu wurde eine Literaturanalyse durchgeführt und die Erfahrungen anderer Institutionen (z.B. Kantonsspitaler Uri und Solothurn) im Rahmen von Best Practice Besuchen ausgewertet.

Resultate: Grundlage der Abbildung des Pflegeprozesses wird das Assessmentinstrument ePA-AC© sein, das zusammen mit LEP3 alle Schritte des Pflegeprozesses abbilden kann. Dieses Modell erfasst operationalisierte Indikatoren wesentlicher pflegerelevanter Aspekte des Patientenzustandes, die in DRG nicht abgebildet sind. Dadurch kann der Einsatz pflegerischer Ressourcen begründet werden. Die praxisnahe Sprache des Modells wird als Voraussetzung für die Akzeptanz durch die Pflegenden und somit für die unter DRG erforderliche lückenlose Dokumentation betrachtet. Schwerpunkt der weiteren Arbeit wird die Integration von ePA-AC© und der im USB vorhandenen Assessmentinstrumente sowie die Erfassung von Erleben, Zielen und Bewältigungsstrategien von Patienten sein.

Projektname: Evidenzbasierte Medikamentenanwendungsberatung bei HIV-infizierten Patienten, die Fuzeon s/c spritzen.

Projektteam: Sabine Bigler, Dunja Nicca, Rebecca Spirig

Sponsor: ROCHE AG Schweiz

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen: Abteilung für Infektiologie, Kantonsspital St. Gallen.

Kurzbeschreibung: Ziel des Projektes ist die Entwicklung einer Leitlinie für die Schulung und Betreuung von Patientinnen und Patienten, die Fuzeon (antiretrovirales Medikament) s.c. spritzen. Teil der Leitlinie ist ein Algorithmus welcher den zeitlichen Ablauf beschreibt. Die Leitlinie wird mittels Interviews mit Fachexpertinnen und Patienten aus zwei Zentren evaluiert und angepasst.

Resultate: 2007 wurde die Leitlinie evaluiert und fertiggestellt. Sie wurde durch die Firma Roche AG Schweiz in Broschüreform gedruckt. Begleitend wurde ein Artikel erstellt, welcher 2008 in der Zeitschrift Pflege erscheinen wird.

Projektname: Erstellen eines Themenportfolios zur Praxisentwicklung auf der Notfallstation (NFS)

Projektteam: Florian Grossmann, Kristian Schneider, Rebecca Spirig

Kurzbeschreibung: Mittels dieses Projekts soll ein Themenportfolio für die Entwicklung der Pflegepraxis auf der NFS erstellt werden. Dazu sollen die für das Pflegeteam relevanten Themen aus dem Bereich Notfall und Pflege systematisch erfasst werden. Auf die in der Literatur beschriebenen internationalen Trends und Entwicklungen wird ebenso eingegangen wie auf lokale Vorstellungen und Erfahrungen der Pflegenden der NFS sowie auf Expertenmeinungen (lokal, regional und international).

Resultate: Im September 2007 wurde eine Literaturanalyse durchgeführt. Die Befragung der Pflegenden wurde regelgeleitet inhaltsanalytisch ausgewertet. Experten wurden kontaktiert und zur Teilnahme an der Befragung eingeladen. Diese Befragung wird im Februar 2008 stattfinden. Das Portfolio wird im Sommer 2008 fertiggestellt.

4.2.3 Weiterentwicklung der klinischen Forschung

Der Schwerpunkt der klinischen Forschung lag auch im Berichtsjahr auf der Umsetzung von Forschungswissen, der Evaluation von ausgewählten Leitlinien oder von spezifischen Pflegeinterventionen in Advanced Nursing Practice-Projekten (siehe vorangehende Projektbeschreibungen). Grössere Forschungsprojekte wurden in Zusammenarbeit mit dem INS durchgeführt.

Projektname: Evaluation der Pflege- und Führungskompetenzen im Universitätsspital Basel (USB)

Projektteam: Jacqueline S. Martin, Irena Anna Frei, Katharina Fierz, Franziska Suter-Hofmann, Maria Schubert, Rebecca Spirig

Kurzbeschreibung: Die Resultate dieser Evaluationsstudie mit einem Mixed Method Aufbau, dienen der Evaluation der Pflege- und Führungskompetenzen im USB. Nachfolgemessungen im Abstand von ca. 3 Jahren ermöglichen ein fortlaufendes Monitoring und dadurch die Anpassung der Entwicklungsprozesse an die aktuellen Anforderungen der Pflegepraxis.

Resultate: Die quantitative Datensammlung mit verschiedenen Fragebogen konnte im Sommer 2007 durchgeführt werden. Die Rücklaufquote betrug 70.8%. Momentan werden die Daten deskriptiv analysiert.

Projektname: Solexa, Symptommanagement von HIV/AIDS Patienten und Angehörigen (2002 – 2007)

Sponsor: SNF # 3346-100884

Projektteam: Rebecca Spirig, Kimberly Moody, Katharina Fierz, Dunja Nicca, Christine Vincenzi, Sabine Bigler, Rita Bossart, Tracy Glass, Sabina De Geest, Manuel Battegay

(siehe Kapitel 2.2)

Projektname: Medication- and Symptom- Management in Persons Living with HIV: Perception and Collaboration of Persons Living with HIV, their Primary Support Persons and their Health Care Providers.

Sponsor: Ebnet Stiftung

Projektteam: **Dunja Nicca**, Kimberly Moody, Manuel Battegay, **Rebecca Spirig**

(siehe Kapitel 2.2)

Projektname: Bedürfnisabklärung bei an Multipler Sklerose erkrankter Personen und ihrer Angehöriger in der Schweiz

Sponsor: Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft, Zürich

Projektteam: **Barbara Egger**, **Sabine Bigler**, **Rebecca Spirig**

Kurzbeschrieb: Mit dem Projekt wird der Frage nachgegangen, welches die krankheits- und therapiebedingten Bedürfnisse von an Multipler Sklerose (MS) Erkrankter und ihrer Angehöriger sind und ob diese mit dem Dienstleistungsangebot, das im MS-Bereich existiert, abgedeckt werden. Der Einfluss von Faktoren auf die geäußerten Bedürfnisse, wie unterschiedlicher Grad der Behinderung, Alter, soziale Einbettung, Wohnsituation und berufliche Tätigkeit, soll zu neuen Erkenntnissen führen. Bei der geplanten Umfrage handelt es sich um eine beobachtende Querschnittstudie. Befragt werden sollen an MS erkrankte Personen in der deutschsprachigen Schweiz mit minimalen bis erheblichen Einschränkungen und eine/einer ihrer nächsten Angehörigen. Die quantitativen Daten werden schriftlich mit einem Fragebogen d.h. mit je einem Fragebogen für MS-Erkrankte und Angehörige erhoben. Das Projekt dauert vom Dezember 2007 bis Dezember 2008.

4.2.4 Weiterentwicklung von beruflichen Rollen

Führungspersonen nehmen in der Weiterentwicklung der Praxis eine zentrale Stellung ein, deshalb wird der Unterstützung von Führungspersonen des mittleren Kaders durch das Clinical- Leadership- Programm spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Das an die schweizerischen Verhältnisse adaptierte Programm des Royal College of Nursing in London wird seit November 2006 in Lizenz im USB angeboten. Geplant ist ab 2008 eine Verbreitung im deutschsprachigen Raum der Schweiz.

Projektname: Leadershipprogramm für Pflegendende

Projektteam: **Jacqueline S. Martin**, Kurt Aldorf, **Rebecca Spirig**

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen: Royal College of Nursing, London, GB, Abteilung Personal- und Organisationsentwicklung, Universitätsspital Basel, Fachhochschule Zürich, Winterthur

Kurzbeschreibung: Das Clinical Leadership Programm ist ein Praxisentwicklungsprogramm des Royal College of Nursing, welches Führungspersonen der Pflege auf der mittleren und oberen Managementebene (Stationsleitungen) zu einem patienten-, mitarbeiter-, evidenz- und resultateorientierten Führungsstil befähigt.

Resultate: Der Pilotkurs wurde im November 2007 abgeschlossen und der zweite Kurs schliesst im April 2008 ab. Die Kooperation mit einer Fachhochschule zur Erteilung eines Certificate of Advanced Studies bei erfolgreichem Programmabschluss ist in Abklärung.

5 Fort- und Weiterbildungen

5.1 Vortragsreihen

5.1.1 Pflege und Medizin im Alter

Von Januar bis April 2007 führte das INS zusammen mit Referentinnen und Referenten des Universitätsspitals Basel, der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel, des Felix Platter-Spitals und dem Institut für Hausarztmedizin der Medizinischen Fakultät der Universität Basel die Fortbildungsreihe „Pflege und Medizin im Alter“ (PUMA) durch. Sie richtete sich an diplomierte Pflegefachleute in Alters- und Pflegeheimen der Region Basel. An insgesamt 11 Abendveranstaltungen wurden Themen wie z.B. Schmerz, Demenz, Stürze, Ernährung, Freiheitsbeschränkende Massnahmen, Depression, Inkontinenz sowie Zusammenarbeit mit Hausärzten jeweils aus der Perspektive von Medizin und Pflege von den Fachleuten vorgetragen und mit dem Publikum diskutiert. Insgesamt wurde PUMA von 172 Personen (zwischen 38 und 65 Personen pro Veranstaltung) aus Alters- und Pflegeheimen, Spitexorganisationen, dem Universitätsspital und der Psychiatrie besucht.

5.1.2 Kolloquien

2007 wurde während des Semesters etwa zweiwöchentlich ein Kolloquium zu verschiedenen pflege-/ pflegewissenschaftsrelevanten oder interdisziplinären Themen durchgeführt. An den Kolloquien nahmen zwischen 7 und 40 Personen teil. Die Teilnehmenden waren mehrheitlich Pflegefachleute aus dem Universitätsspital Basel, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Pflegewissenschaft und der Abteilung Klinische Pflegewissenschaft, Universitätsspital Basel, sowie weitere Personen aus anderen Betrieben des Gesundheitswesens der Region Basel oder anderen Kantonen.

9. Januar	Risk management in the hospital – The Morges experience Mario Desmedt, MNS (Directeur des soins, Hôpital de Morges, Morges, Schweiz)
23. Januar	Motivational Interviewing Fabienne Dobbels, PhD, RN (Center of Health Services and Nursing Research, Katholieke Universiteit Leuven, Belgium)
6. Februar	Computergestützte Patientenedukation Petra Schäfer-Keller, MNS (INS)
27. März	Erfahrungen erstgebärender Frauen in der frühen postnatalen Phase Irena Anna Frei, PhD, RN (KPW)
3. April	Aspekte des Schmerzmanagements bei Neugeborenen Eva Cignacco, MScN (INS)
17. April	Family styled meals in the nursing homes Kristel Nijs, PhD, RN (Division of Human Nutrition, Wageningen University, Netherlands)

24. April	Berufsprofile, Skill- und Grademix im Berufsfeld Pflege/Betreuung Iris Ludwig, Pflegeberaterin MA, Diplompädagogin, Berufsschullehrerin für Pflege (Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe (WE`G) Aarau, Schweiz)
8. Mai	DECODE: Die Rolle von Patienten und Angehörigen bei der Adhärenz zur immunsuppressiven Therapie nach Nierentransplantation Romy Maher, PhD, RN (INS)
22. Mai	Symptom Management Philip Moons, PhD, RN (Center of Health Services and Nursing Research, Katholieke Universiteit Leuven, Belgium)
19. Juni	Eine Untersuchung der routinemässigen Schwangerenbetreuung in drei europäischen Ländern Ans Luyben, RM (Hebammenausbildung, Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales, Chur, Schweiz)
18. September	Management von chronischen Krankheiten in Kamerun Alexander Bischoff, PhD, RN (INS)
2. Oktober	Häusliche Gewalt erkennen und richtig reagieren Barbara Bass, MD (Oberärztin, Maternité Inselhof, Triemli Spital Zürich, Schweiz)
30. Oktober	SESAM Projekt Roselind Lieb, PhD (Fakultät für Psychologie, Universität Basel, Schweiz)
13. November	Qualität Angemessene Pflege = QAP Modell René Schwendimann, PhD, RN (INS)
27. November	Incontinence in geriatric women Sandra Engberg, PhD, RN (School of Nursing, University of Pittsburgh, USA)
11. Dezember	Sicherheitskultur im Gesundheitswesen messen und entwickeln Tanja Manser, PhD, Oberassistentin (Zentrum für Organisation- und Abreitswissenschaften, Eidgenössische Technische Hochschule (ETH), Zürich, Schweiz)

5.1.3 Impuls-Veranstaltungen

Im Berichtsjahr wurde die Organisation der Impulsveranstaltungen durch die Abteilung Klinische Pflegewissenschaft übernommen und, in Zusammenarbeit mit dem INS weitergeführt. Es konnten erneut wichtige pflege- und interdisziplinär relevante Themen durch hochkarätige Referenten aus dem In- und Ausland einem interessierten und zahlreichen Publikum nähergebracht werden.

<p>6. März</p>	<p>Leadership für Pflegende Matthew Rice, BA (Hons): Erfahrungen aus England (Clinical Leadership Facilitator, Royal College of Nursing, London, England) Jacqueline S. Martin, MNS: Kurzüberblick über das Basler-Programm (Leiterin ‚Leadership Programm‘, USB) Michael Wehrli: Konkrete Umsetzung in die Praxis (Stationsleitung Operative Intensivbehandlung, USB)</p>
<p>5. Juni</p>	<p>Practice-Development: Fostering a culture of effectiveness Jan Dewing, PhD (Independent Consultant Nurse and Associate Fellow Practice Development, Royal College of Nursing, London, England)</p>
<p>4. September</p>	<p>Advanced Nursing Practice Rebecca Spirig, PhD: Trends und Entwicklungen bezüglich ANP (Leiterin Abteilung Klinische Pflegewissenschaft, USB) Monica Fliedner, MSN: Konzeption und Erfahrungen in der Hämato-Onkologie (Klinische Pflegespezialistin Onkologie, Inselspital, Bern) Hans Ruedi Stoll, MSc: Konzeption, Erfahrungen und Perspektiven in der Onkologie (Stationsleitung Onkologie, USB)</p>
<p>20. November</p>	<p>Verantwortliche für den Fachbereich Pflege Irena Anna Frei, PhD: Die Rolle der Praxisentwicklerin im Universitätsspital Basel (Programmleiterin ‚Best Practice - Best Care‘, USB) Germaine Eze, MHA: Motivation zur Etablierung der Rolle (Fachbereichsleitung Pflege, Medizin, USB) Doris Prat, Höfa II: Konkrete Umsetzung als Fachverantwortliche in der Praxis (Fachverantwortliche Medizin, USB)</p>

5.1.4 Extra Impuls-Veranstaltungen

Im Berichtsjahr wurde die Organisation der Impulsveranstaltungen durch die Abteilung Klinische Pflegewissenschaft übernommen. Seitens des INS wurden wiederum einige Extra Impuls-Veranstaltungen organisiert (s. Tabelle).

16. Januar	Behandlungsfehler: Problemdimension, Fehlermodelle, Analysemethodik Marc-Anton Hochreutner, MD (Geschäftsführer, Stiftung für Patientensicherheit Schweiz, Zürich)
21. Februar	Advanced Nursing Practice Kathy Dracup, PhD, RN, FAAN (School of Nursing, University of California, San Francisco, USA)
22. März	Surface Tensions and Nerve: Playing with alternatives in representation and theory Leonore Manderson, PhD (School of Psychology, Psychiatry and Psychological Medicine, Monash University, Australia)
25. April	Achieving Magnet Status: Promoting Nursing Excellence Sandra Engberg, PhD, RN, FAAN (School of Nursing, University of Pittsburgh, USA)
25. September	Honors Colloquium “Clinical Assessment” 2007 Lyn Singer Lindpaintner, BA, BSN, MD (INS) René Schwendimann, PhD, RN (INS)
11. Oktober	Rapid Response Systems and the Utilization of Electronic Integrated Monitoring Maylin Hravnak, PhD, RN, FAAN, FCCM (School of Nursing, University of Pittsburgh, USA)
14. November	From Silence to Voice Susan Gordon (Journalistin, Schriftstellerin, Gastprofessorin University of Maryland & Assistenzprofessorin University of California, San Francisco, USA)

5.2 Seminare & Kurse

5.2.1 Sommerkurs: *Advanced course in mixed-methods research*

Mary Beth Happ, PhD, RN

(Associate Professor – Department of Acute/Tertiary Care, University of Pittsburgh, USA).

Der Kurs “*Advanced course in mixed-methods research*” war Teil des PhD-Programms des INS und der Swiss School of Public Health, wobei auch Master-Studierende des INS am Kurs teilnehmen konnten. Insgesamt 43 Teilnehmer schrieben sich für den Vormittag zur Vorlesung ein und 7 Teilnehmer für den Nachmittag zum Seminar. Die Online-Evaluation, an der 27 Personen teilnahmen, zeigt mehrheitlich positive Bewertungen von Kurs und Dozenten.

6 Vernetzung

6.1 Institutsübergreifende Zusammenarbeit

Mit den Vertreterinnen der Fachhochschulen (**Berufskonferenz Pflege und Hebammen**) fanden Besprechungen zum Übergang von Bachelorabsolventen der Fachhochschulen ins universitäre Masterstudium der Pflegewissenschaft statt. Dabei wurden inhaltliche Voraussetzungen und mögliche Auflagen für das Masterstudium im INS im Kontext mit der Durchlässigkeitsregelung zwischen den Hochschultypen besprochen.

Mit dem **Inselspital Universitätsspital Bern** wurde ein Zusammenarbeitsvertrag unterzeichnet (siehe Seite 33).

In der Kolumne **INS / KPW SBK Zeitschrift - Clinical Updates – Evidenzbasierte Pflege**, stellen das Institut für Pflegewissenschaft der Universität Basel und die Abteilung Klinische Pflegewissenschaft am Universitätsspital Basel neueste Forschungsergebnisse und Dienstleistungen zu relevanten Fragestellungen der klinischen Pflegepraxis vor. Die Ziele dieser Kolumne sind: (1) aus der Zusammenarbeit zwischen Akademie und Praxis gewonnene, neueste evidenzbasierte Erkenntnisse und Dienstleistungen einem breiteren Publikum zugänglich zu machen, und (2) deren Nutzen und Bedeutung für die klinische Pflegepraxis aufzuzeigen; (3) wird anhand von Praxisbeispielen vorgestellt, wie diese Erkenntnisse in der klinische Pflegepraxis implementiert werden können. Die Kolumne wird künftig 4-mal pro Jahr erscheinen.

6.2 Kommissionsarbeiten

Bischoff, A.

- Member of the Advisory Board of Task Force on MFCCCH (Migrant friendly and culturally competent hospitals, Europe)
- Member of the International Committee Critical Link – Le maillon essentiel – non-profit organization to the advancement of the field of community interpreting

Cignacco, E.

- Member of the Kantonale Ethikkommission Bern (KEK)

De Geest, S.

- Chair, search committee Full Professorship Social and Preventive Medicine, Faculty of Medicine, University of Basel, Switzerland
- Member Gleichstellungskommission (equal chances committee). Faculty of Medicine, University of Basel.
- Member Factscience database committee, Faculty of Medicine, University of Basel
- Member Board of Directors – Careum Foundation, Zurich.
- Member Search Committee, Associate Professorship Nursing Science , L'Institut universitaire d'enseignement et de recherche en soins. Faculty of Medicine, University of Lausanne, Switzerland
- Member international expert panel to select outcome and staffing indicators for the Belgian setting. Center for Health Services and Nursing Research, Katholieke Universiteit Leuven, Belgium & The Center for Health Outcomes and Policy Research, University of Pennsylvania, USA.

Frei, I.A.

- Board Member – Spitex Verband Kantons St. Gallen

Mahrer Imhof, R.

- Mitglied der Arbeitsgruppe „Berufsbilder und Berufsidentitäten“ der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften

Martin, J. S.

- Member of the Curriculum Group for social, communicative and ethical competence in medical students: Adaptation to the Bologna Reform (SkeK), Faculty of Medicine, University Basel

Schwendimann, R.

- Leiter Curriculumkommission des Instituts für Pflegewissenschaft, Medizinische Fakultät, Universität Basel.

Spichiger, E.

- Mitglied im Vorstand und in der Kommission für den psychosozialen Bereich der Bernischen Krebsliga
- Mitglied des Fachausschusses hochspezialisierte Medizin der Spitalversorgungskommission des Kantons Bern

Spirig, R.

- Board member of HIV nurses in Switzerland
- Swiss representative (of the Association of Nurses in Switzerland) at WENR Work Group of European Nurse Researchers
- Board member of the Swiss Society for Nursing Research and Nursing Science (Verein zur Förderung der Pflegewissenschaft und –forschung (VfP))

6.3 Editoriale Aktivitäten

Bischoff, A.

- *Editorial board:*
 - Applied Nursing Research International column section editor
- *Reviewer:*
 - Social Science and Medicine SSM
 - Journal of General Internal Medicine JGIM
 - Journal of the American Medical Association JAMA
 - BMC Health Services Research

Cignacco, Eva

- *Reviewerin*
 - Pflege. Die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe
 - Nursing Ethics

De Geest, S.

- *Associated Editor*
 - Journal of Nursing Scholarship
- *Member of editorial board:*
 - The International Society for Quality in Health Care (ISQua) Journal
 - Journal of Cardiovascular Nursing
 - BioMed Central – BioMed Central – Nursing
 - European Journal of Cardiovascular Nursing
 - Progress in Transplantation
 - Progress in Cardiovascular Nursing

Reviewerin:

- Pediatric Transplantation
- European Journal of Heart Failure
- Progress in Transplantation
- American Journal of Transplantation
- International Journal Health Policy
- Journal of Advanced Nursing
- Western Journal of Nursing Research
- NDT
- HIV Clinical Trials
- Transplant International
- Pharmacy World & Science

Frei, I.A.

- *Reviewerin:*
 - Pflege: Die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe
 - Scandinavian Journal of Caring Sciences
 - Journal of Clinical Nursing
 - Journal of Supportive Cancer Care

Mahrer Imhof, R.

- *Editorial board:*
 - Co-editor International Column in der Zeitschrift “Progress in Cardiovascular Nursing”
- *Reviewerin:*
 - Pflege: Die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe
 - European Journal of Cardiovascular Nursing
 - Journal of Cardiac Failure
 - Journal of Cardiopulmonary Rehabilitation
 - Progress in Cardiovascular Nursing

Martin, J. S.

- *Reviewerin:*
 - Pflege: Die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe

Schäfer-Keller, P.

- *Reviewerin:*
 - Progress in Cardiovascular Nursing

Spichiger, E.

- *Reviewerin:*
 - Pflege: Die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe
 - Scandinavian Journal of Caring Sciences

Spirig, R.

- *Editor*
 - Pflege: Die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe
- *Editorial board:*
 - Pflege: Die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe
 - JANAC: Journal of the Association of Nurses in AIDS Care
- *Reviewerin:*
 - Reviewer for the Journal Scandinavian Caring Sciences, Blackwell Publishing
 - Reviewer for the Journal of Qualitative Health Research, Sage Publication, Thousand Oaks, USA
 - Reviewer for the Journal of Family Nursing, Sage Publication, Thousand Oaks, USA

Schubert, M.

- *Reviewerin:*
 - Pflege, die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe

Schwendimann, R.

- *Reviewer:*
 - Pflege, die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe
 - Journal of Pharmacy Practice and Research, Society of Hospital Pharmacists of Australia

von Klitzing, W.

- *Reviewerin:*
 - Journal of Advanced Nursing
 - Pflege, die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe

6.4 Andere Aktivitäten

Cignacco, E

- Mitglied Projektgruppe Swiss Research Agenda for Nursing (SRAN). Verein für Pflegeforschung Schweiz

Mahrer-Imhof, R.

- Mitglied Projektgruppe Swiss Research Agenda for Nursing (SRAN) Verein für Pflegeforschung Schweiz

Schubert, M.

- Mitglied Projektgruppe Swiss Research Agenda for Nursing (SRAN) Verein für Pflegeforschung Schweiz

Schwendimann, R.

- Mitglied Fachkommission CONCRET AG, Bern

7 Medienpräsenz

Das INS hat 2007 verschiedenerorts Schlagzeilen gemacht. Tabelle 4 zeigt einen Auszug der Berichterstattung über das INS, seine Mitarbeiterinnen und seine Forschung in den lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Medien chronologisch nach Erscheinungsdatum geordnet.

Tabelle 4: Medienpräsenz

Medium	Art	Datum	Titel
Uni News	Ehrungen und Mitgliedschaften	23.01.07	Sabina De Geest in die American Academy of Nursing aufgenommen
Pflege	Mitteilungen	Heft 2/2007	Sabina De Geest in die American Academy of Nursing aufgenommen
FACTS	Bericht	14.02.07	Das Leiden der Kleinsten Säuglinge hätten kein Schmerzempfinden, hiess es noch vor 30 Jahren. Auf den Frühgeborenen-Abteilungen weiss man es heute besser.
DRS 1	Sendung Doppelpunkt	22.02.07	Herz in Not - Leben nach dem Herzinfarkt
DRS 2	Sendung Doppelpunkt	23.02.07	Herz in Not - Leben nach dem Herzinfarkt
Uni News	Ehrungen und Mitgliedschaften	28.02.07	Christa Wernli-Fluri erhält Preis für die beste Masterarbeit in Pflegewissenschaft Im Rahmen der diesjährigen Graduierungsfeier des Instituts für Pflegewissenschaft ist erstmals der Preis der Stiftung Pflegewissenschaft Schweiz für die beste Basler Masterarbeit in Pflegewissenschaft vergeben worden. Die erste Preisträgerin ist Christa Wernli-Fluri, MNS, mit ihrer Arbeit «Comparison of pretransplant health status; perceived health status among solid organ transplant candidates».
Krankenpflege	Kurzbericht	01.03.07	Sabina De Geest in die American Academy of Nursing aufgenommen

Uni News	Medienmitteilung der Universität Basel	02.03.07	<p>Studie der Universität Basel: Herzinfarkt als Chance für das Leben zu zweit</p> <p>Rund ein Drittel der Menschen, die einen Herzinfarkt erleiden, entdecken neue Bedeutung für ihr Leben und verbinden sich wieder enger mit ihren Partnern. Andere sehen die Erkrankung eher als Bedrohung ihres wohlgeordneten Daseins. Dies ergab eine qualitative Studie von Dr. Romy Mahrer-Imhof vom Institut für Pflegewissenschaft der Universität Basel, die sie mit Prof. Andreas Hoffmann vom Universitätsspital Basel und Prof. Erika Froelicher von der Universität von Kalifornien in San Francisco (USA) durchführte. Die Resultate werden in der neusten Ausgabe des renommierten „Journal of Advanced Nursing“ veröffentlicht.</p>
Plakate	Plakataktion in den Trams der BVB	05.03.07 - 18.03.07	Pflege braucht Zeit
Aargauer Zeitung	Artikel	06.03.07	Herzinfarkt als Chance
Solothurner Zeitung	Artikel	06.03.07	Herzinfarkt als Chance
Schweizer Hebamme	Bericht	07.03.07	<p>Hebammen-Expertise</p> <p>Mit der Verpflichtung von vier Hebammen wird das Institut mit Expertinnen aus der nationalen und internationalen Hebammen-Pflege verstärkt</p>
Uni News	Medienmitteilung der Universität Basel	09.03.07	<p>Warten im Spital: Ausstellung im Unternehmen Mitte</p> <p>Studierende der Pflegewissenschaft der Universität Basel haben eine Ausstellung erarbeitet, die mit Interviews und Bildern die nicht immer angenehme Situation des Wartens im Spital einfängt.</p>

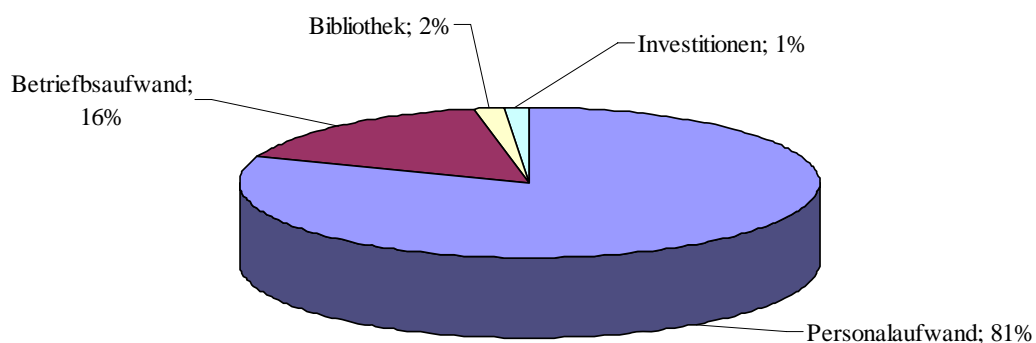
BaZ	Bericht zur Vernissage & Ausstellung	10.03.07	Wenn Minuten zur Ewigkeit werden
Basellandschaftliche Zeitung	Vernissage & Ausstellung	11.03.07 - 18.03.07	Bitte warten! ...wenn Minuten zur Ewigkeit werden...
Basellandschaftliche Zeitung	Bericht	16.03.07	Auch Babys spüren Schmerz Neue Erkenntnisse - Eva Cignacco weiss wie man Neugeborenen helfen kann
Berner Oberländer	Bericht	04.04.07	Uni Basel wollte es wissen Ein Institut der Uni Basel bearbeitet Themen von dementen Menschen. Grundlage war das Obersimmentaler Altersleitbild.
TeleBasel	Bericht in der xund.tv-Sendung	03.05.07	Pflege im Spital
wir eltern	Interview - Monatsgespräch	30.09.07	Schmerzhaftes Überlebenshilfe Viele Kinder, die extrem früh zur Welt kommen, können heute dank der Medizin überleben. Doch dieses Überleben hat einen hohen Preis, wie die Basler Schmerzspezialistin Eva Cignacco weiss.
Krankenpflege	Interview	10.10.07	"Es geht darum bestimmte Aufgaben bestmöglich zu erfüllen" - LEAD
UniNews	Medienmitteilung der Universität Basel	26.11.07	Pflegewissenschaft: Schulterschluss Basel-Bern Spitalpatientinnen und -patienten sollen auch in der Pflege nach neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen betreut werden. Das Inselspital Bern und das Institut für Pflegewissenschaft der Universität Basel haben zu diesem Zweck einen Zusammenarbeitsvertrag unterzeichnet.
sprechzimmer.ch	Bericht	26.11.07	Pflegewissenschaft: Schulterschluss Basel-Bern

UniNews	Medienmitteilung der Universität Basel	07.12.07	Erste Schweizer Hebamme mit Dokortitel an der Universität Basel Am Institut für Pflegewissenschaft der Universität Basel arbeitet mit Eva Cignacco die erste Hebamme in der Schweiz mit Dokortitel. Damit bricht auch für das Hebammenwesen eine neue Ära der Akademisierung an.
SF1- SF2 10vor10	Bericht	07.12.07	Schmerzvolle erste Lebenstage
Krankenpflege	Bericht	10.12.07	Herzinfarkt als Chance für das Leben zu zweit Rund ein Drittel der Menschen, die einen Herzinfarkt erleiden, entdecken neue Bedeutung für ihr Leben und verbinden sich wieder enger mit ihrem Partner. Dies ergab eine qualitative Studie
Oberbaselbieter Zeitung	Bericht	13.12.07	Hebamme mit Dokortitel
Der Bund	Bericht	21.12.07	Frau Doktor Hebamme Eva Cignacco war Hebamme in Bern - nun hat sie erforscht, wie man Schmerzen von Frühgeborenen messen kann
Basellandschaftliche Zeitung - Sonntag	Bericht	30.12.07	Die Hebamme ist jetzt eine Frau Doktor Frühgeborene erwarten von Eva Cignacco weniger Schmerzen
Aargauer Sonntagszeitung	Bericht	30.12.07	Die Hebamme ist jetzt eine Frau Doktor Frühgeborene erwarten von Eva Cignacco weniger Schmerzen

8 Finanzen

Im Berichtsjahr lag der Totalaufwand bei knapp CHF 2'100'000. Davon fielen 81% der Kosten im Bereich Personal an. Die übrigen Ausgaben teilen sich mit 16% auf den Bereich Betrieb, 2% auf die Pflegebibliothek als Teil der Universitätsbibliothek und 1% Investitionen (Mobiliar, Haustechnik und EDV) auf.

Abb. 4: Finanzieller Jahresabschluss für das Kalenderjahr 2007













Der Personalaufwand des INS blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Die Betriebskosten, die Aufwendungen im Bereich Pflegebibliothek der Universitätsbibliothek und die Investitionen sind um 25 % angestiegen. 80% des Aufwands wurde aus Universitätsmitteln finanziert, 20% der Kosten wurden aus Drittmitteln finanziert.

Die KPW verfügte im 2007 über ein Budget seitens des USB von rund CHF 1 Mio. Dazu kamen Drittmittel im Rahmen von ca. CHF 300'000.

8. 1 Gönner/Sponsoren

Das Erreichte und Geleistete im Berichtsjahr war nicht zuletzt Dank der wertvollen Unterstützung durch unsere Gönner und Sponsoren möglich. Im 2007 wurden das INS und die KPW u.a. durch folgende Stiftungen und Firmen unterstützt (in alphabetischer Reihenfolge)*:

INS

-  Ebnet-Stiftung
-  Freie Akademische Gesellschaft
-  Mundipharma Medical Company
-  Nora Van Meeuwen Stiftung
-  Krebsliga beider Basel
-  OncoSuisse
-  Ressort Nachwuchsförderung der Universität
Basel
-  Roche Pharma (Schweiz) AG
-  Suzy Rückert-Gedenkstiftung
-  Stiftung Pflegewissenschaft Schweiz

KPW

-  Abbott AG
-  Boehringer Ingelheim (Schweiz) AG
-  B Braun Medical AG
-  BD Diagnostics
-  Bristol-Meyers Squibb GmbH
-  Coloplast AG
-  Convatec
-  IBSA
-  Ebnet-Stiftung
-  Fresenius Kabi (Schweiz) AG
-  GlaxoSmithKline AG
-  Johnson&Johnson AG
-  KCI Medical GmbH
-  MedPro Novamed AG
-  Merck Sharp&Dohme
-  Mölnlycke Health Care AG
-  Pharmionic Systems Ltd.
-  Roche Pharma (Schweiz) AG
-  Schweizerische Multiple Sklerose
Gesellschaft
-  Smith&Nephew AG
-  3M

Das INS und die KPW danken Ihren Gönnern und Sponsoren – auch jenen, die hier nicht namentlich erwähnt werden (wollen) – für das entgegengebrachte Vertrauen, die Geldmittel und die damit verbundenen Aufträge.

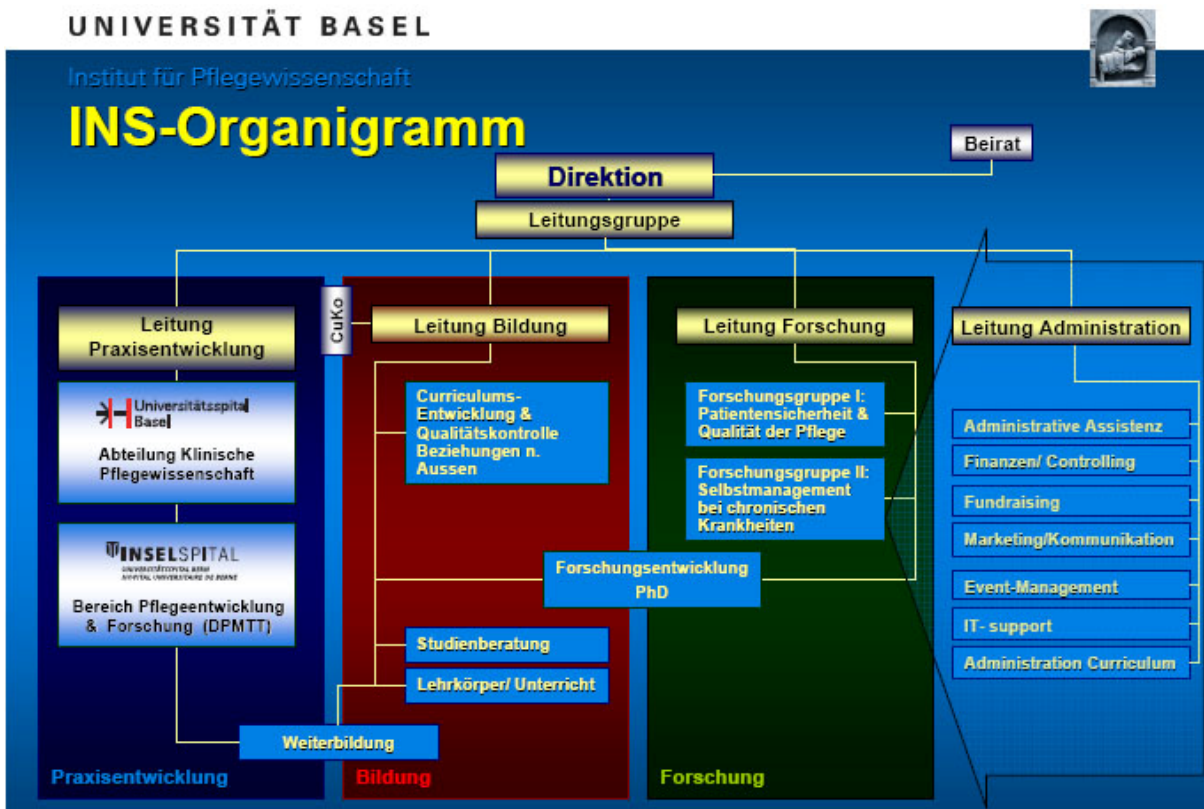
* Weitere Informationen zu den Gönnern und Sponsoren in der Forschung bzw. der Praxisprojekte siehe Seite 10.

9 MitarbeiterInnen

9.1. INS

9.1.1 Organigramm

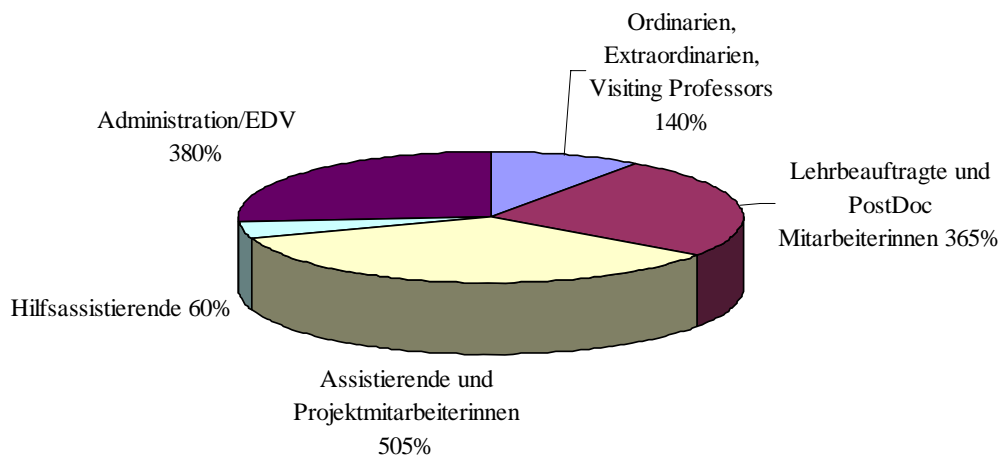
Abb. 5: INS-Organigramm



9.1.2 Übersicht Mitarbeiterinnen

Im Berichtsjahr waren am Institut insgesamt 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilt auf 14.5 Vollzeitstellen beschäftigt. Davon waren 3 Professorinnen (wovon 2 als Visiting Professor), 7 Lehrbeauftragte und PostDoc Mitarbeiterinnen, 20 Assistierende und Projektmitarbeiterinnen, 4 Hilfsassistierende sowie 6 Mitarbeiterinnen der Administration.

Abb. 6: Mitarbeiterinnen Institut für Pflegewissenschaft 2007



Ordinarien / Extraordinarien/Visiting professors

- ✚ De Geest Sabina, PhD, RN
Ordinaria und Vorsteherin INS
- ✚ Engberg Sandra, PhD, RN
University of Pittsburgh, USA
- ✚ Kennedy Holly, PhD, RN
University of California San Francisco, USA
- ✚ Spirig Rebecca, PhD, RN
Extraordinaria und Leiterin KPW

Lehrbeauftragte und PostDoc Mitarbeiterinnen

- ✚ Bischoff Alexander, PhD, RN, MPH
- ✚ Denhaerynck Kris, PhD, RN
- ✚ Lindpaintner Lyn, MD, RN
- ✚ Mahrer Imhof Romy, PhD, RN
- ✚ Schwendimann René, PhD, RN
- ✚ Spichiger Elisabeth, PhD, RN
- ✚ Von Klitzing Waltraut, PhD

Assistierende und Projektmitarbeiterinnen

- ✚ Berben Lut, MNS
- ✚ Büchi-Wyniger Simone, MNS
- ✚ Callens-Bossaerts Maria, NP, RN, MPH
- ✚ Cignacco Eva, MScN
- ✚ Freutel Lokalema Yvonne, BNS
- ✚ Gehlen Stephanie, PhD
- ✚ Hengartner Beatrice, MNS
- ✚ Huwiler Eliane, RN
- ✚ Koller Antje, MNS
- ✚ Kurth Elisabeth, MNS
- ✚ Loosli Susanna, RN
- ✚ Mueller-Fröhlich Christa, MNS
- ✚ Nicca Dunja, MNS
- ✚ Schäfer-Keller Petra, MNS
- ✚ Schaffert-Witvliet Bianca, MNS
- ✚ Schreiner Petra, RN
- ✚ Schubert Maria, MNS
- ✚ Tschannen Anja, BNS
- ✚ Ullmann-Bremi Andrea, MNS
- ✚ Zimmer Christiane, RN

Hilfsassistierende

- ✚ Cina-Tschumi Barbara, BNS
- ✚ Gurtner Caroline, BNS
- ✚ Kauer Claudia
- ✚ Jahanbakhshi Soheila, MNS

Administration und EDV

- ✚ Van Malderen Greet, lic.iur.
Administrative Direktorin
- ✚ Bernasconi Arlette T., MSc
- ✚ Huber Michael
- ✚ Marcus Brenda, MAS
- ✚ Müller Karin
- ✚ Remund Klara
- ✚ Zhao Ye

Die Lebensläufe von den Mitarbeiterinnen des INS sind auf der INS Homepage einsehbar:

www.nursing.unibas.ch

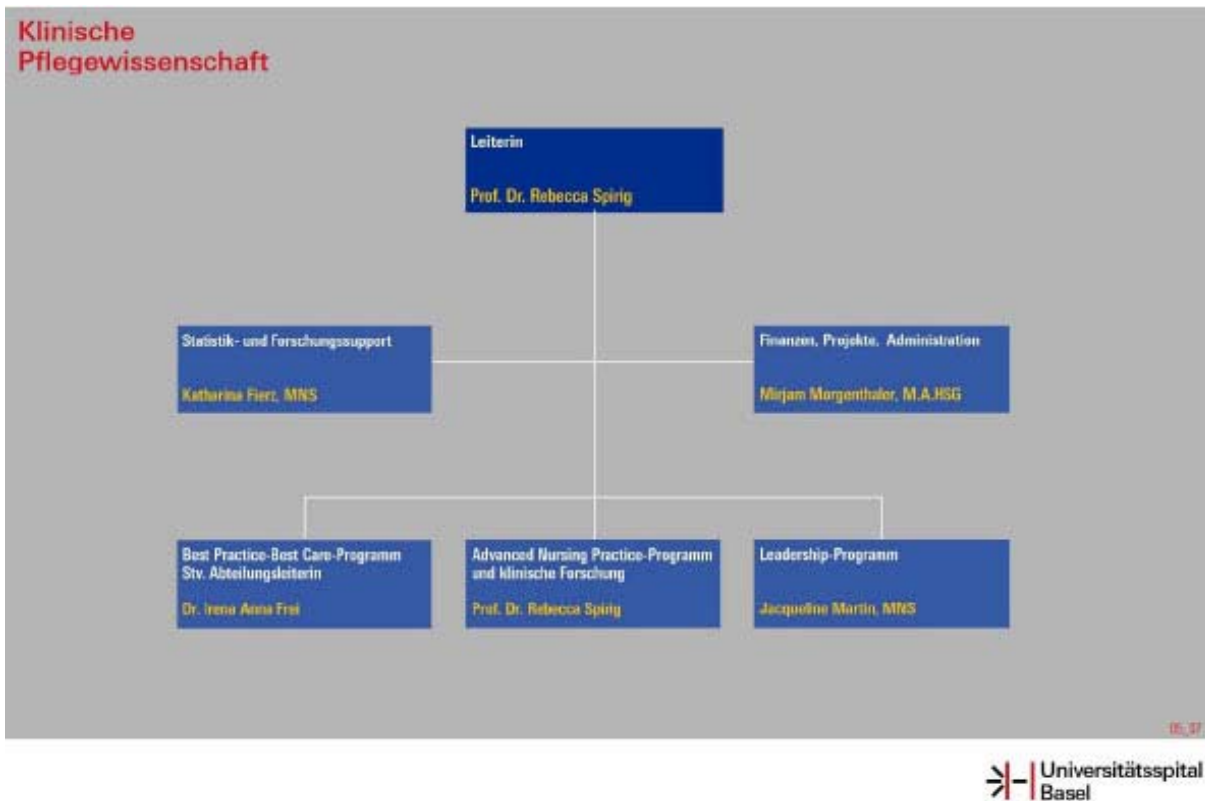
9.1.3 Gastdozierende Bachelor - Master Curriculum

- ✚ Aldorf Kurt
- ✚ Baartmans Paul, MNS
- ✚ Dr. phil. Bader Klaus
- ✚ Bigler Sabine, MNS
- ✚ Bonsack Stephania, MNS
- ✚ Braes Tom, MNS
- ✚ Prof. Dr. med. Braun-Fahrländer Charlotte
- ✚ Dr. med. Buchberger Manfred
- ✚ Prof. Dr. med. Bucher Heiner
- ✚ Prof. Dr. Cattacin Sandro
- ✚ Deschamps Ann, MNS
- ✚ Dr. Domenig Dagmar
- ✚ Dr. Epping-Jordan Joanna
- ✚ Dr. Ermert Claudia
- ✚ Prof. Dr. Felder Wilhem
- ✚ Fierz Katharina, MNS
- ✚ Frei Irena Anna, PhD, RN
- ✚ Gloor Brigitte, BSN
- ✚ Gut Christian, RN
- ✚ Hantikainen Virpi, PhD, RN
- ✚ Hasemann Wolfgang, MNS
- ✚ Keller Roger, lic. phil.
- ✚ Dr. Hochreutner Marc Anton
- ✚ Hoffmann Sven, MSN
- ✚ Imhof Lorenz, PhD, RN
- ✚ Kazis Cornelia
- ✚ Keller Regula
- ✚ Prof. Dr. Maasen Sabine
- ✚ Dr. med. Maeck Lienhart
- ✚ Martin Jacqueline, MNS
- ✚ Prof. Dr. Moons Philip
- ✚ Pretto Mena, MNS
- ✚ Preusse Barbara, MNS
- ✚ Prof. Dr. Rehman-Sutter Christoph
- ✚ Rüeeger-Schaad Elisabeth, MNS
- ✚ Schweingruber Ruth, MSc
- ✚ PD Dr. Med Sendi Pedram
- ✚ Stoll Hansruedi, MNS
- ✚ Dr. med. Strasser Hannes

9.2 KPW

9.2.1 Organigramm

Abb. 7: KPW-Organigramm



9.2.2 Übersicht Mitarbeiterinnen

Die KPW verfügt über 800 Stellenprozent. Daneben ist sie auf Drittmittel aus NPO's, Unternehmen und öffentlichen Institutionen angewiesen. Gesamthaft engagierten sich im 2007 durchschnittlich 20 Personen mit unterschiedlichem Beschäftigungsgrad an der Realisierung der ehrgeizigen Ziele der KPW.

Leitung

- ✚ Spirig Rebecca, PhD, RN
Extraordinaria und Leiterin KPW

Leadership-Team

- ✚ Spirig Rebecca, PhD, RN
- ✚ Irena Anna Frei, PhD, RN
- ✚ Jacqueline Martin, MNS
- ✚ Katharina Fierz, MNS
- ✚ Mirjam Morgenthaler, lic.oec.HSG

ProjektmitarbeiterInnen

- ✚ Bigler Sabine, MNS
- ✚ Egger Barbara, MNS
- ✚ Hasemann Wolfgang, MNS
- ✚ Helberg Dorothea, Dipl. Pflegepäd.
- ✚ Mahrer Imhof Romy, PhD, RN
- ✚ Pretto Mena, MNS
- ✚ Ratavaara Marlies, HöFa II
- ✚ Rüeger Elisabeth, MNS
- ✚ Settelen Christina, HöFa II
- ✚ Suter Franziska, MNS
- ✚ Trachsel Edith, HöFa II
- ✚ Vincenzi Christine, MNS

Administration

- ✚ Müller Karin
- ✚ Rebmann Tobias

Institut für Pflegewissenschaft
Medizinische Fakultät
Universität Basel
Bernoullistrasse 28
CH-4056 Basel

T +41 (0)61 267 30 40
F +41 (0)61 267 09 55

nursing@unibas.ch
www.nursing.unibas.ch